



Stadt Bocholt

## Ortskernentwicklungskonzept Bocholt-Suderwick

---

18.02.2025



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>7</b>
2.1	Das Instrument des Ortskernentwicklungskonzeptes (OKEK)	9
2.2	Planungs- und Beteiligungsprozess	9
2.3	Lage im Raum	11
2.4	Historische Entwicklung	13
2.5	Planungsrechtliche Vorgaben	15
<b>3.</b>	<b>Analyse</b>	<b>19</b>
3.1	Nutzungsstruktur	21
3.2	Verkehrliche Erschließung	25
3.3	Grünstrukturen und Klima	29
3.4	Ortsbild	33
3.5	Fazit	37
<b>4.</b>	<b>Gestaltungskonzept</b>	<b>39</b>
4.1	Nutzungsstruktur	41
4.2	Maßnahmen und Kosten	56
A	Abbildungsverzeichnis	60
B	Quellenverzeichnis	62
C	Impressum	64



Abb. 01 | Gebietskulisse Ortskernentwicklungskonzept

## 1. Ausgangslage

Der Ortsteil Suderwick der Stadt Bocholt grenzt unmittelbar an den Stadtteil Dinxperlo der niederländischen Gemeinde Aalten. Die Landesgrenze verläuft entlang des Hellweges (niederländisch Heelweg), wobei der südliche Bürgersteig noch auf deutschem Staatsgebiet liegt.

Von 2020 bis 2023 wurde auf niederländischer Seite unter Beteiligung der Stadt Bocholt ein integriertes Konzept zur Gestaltung eines neuen Zentrums von Dinxperlo, die „Centrumvisie Dinxperlo“, erarbeitet, welche die Teilbereiche Dorfplatz Dinxperlo (Prins-Clausplein), die Allee und den Hellweg umfasst.

Anknüpfend an die Planung auf der niederländischen Seite bietet sich nunmehr die Chance, auch den Ortskern von Suderwick nachhaltig aufzuwerten und als „Identifikationsort“ zu stärken.

Die Aufwertung des Ortskerns sollte unter Berücksichtigung der Leitlinien der Centrumvisie erfolgen. Dabei sind insbesondere die prägenden Hotspots, in denen der Fokus auf der Aufenthaltsqualität und Grenzerlebbarmachung liegt, zu berücksichtigen. Zudem sind grundlegende Gestaltungsleitlinien hinsichtlich der Materialität, eines festen Rasters an Verweilpunkten, Shared-Space-Räumen und der Strukturierung und Vereinheitlichung bereits bestehender, historischer Elemente, von Bedeutung. Die Besonderheiten und ortsspezifischen Elemente Suderwicks sollen dabei jedoch berücksichtigt werden, sodass die eigene Identität in ein schlüssiges über-

geordnetes System eingebettet wird.

Zu den vorrangigen Zielen des Ortskernentwicklungskonzeptes (OKEK) gehören daher die:

- Aufwertung des Dorfplatzes als Begegnungsort für die Bürgerschaft
- Stärkung der Verbindung des Dinxperloer Dorfplatzes über den Hellweg mit dem Suderwicker Dorfplatz
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Ortskern
- Aufwertung des Ortsbildes durch einheitliche Gestaltung
- Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen

Die Aufgabe des vorliegenden Ortskernentwicklungskonzeptes ist es, für die verschiedenen Flächen des Geltungsbereiches im Detail Gestaltungsvorschläge zu zeigen. Hierdurch können bereits in einem frühen Planungsstadium konkrete Entscheidungen getroffen werden. Auch die Bürgerschaft hatte die Möglichkeit sich zu den Vorschlägen zu äußern, sodass Bedenken, Anregungen und Hinweise im Laufe des Prozesses geprüft und weitestgehend berücksichtigt werden konnten.

Der Erläuterungsbericht des Ortskernentwicklungskonzeptes besteht aus zwei Teilen:

- Teil 1: Rahmenbedingungen und Analyse
- Teil 2: Gestaltungskonzept



---

## **2. RAHMENBEDINGUNGEN**

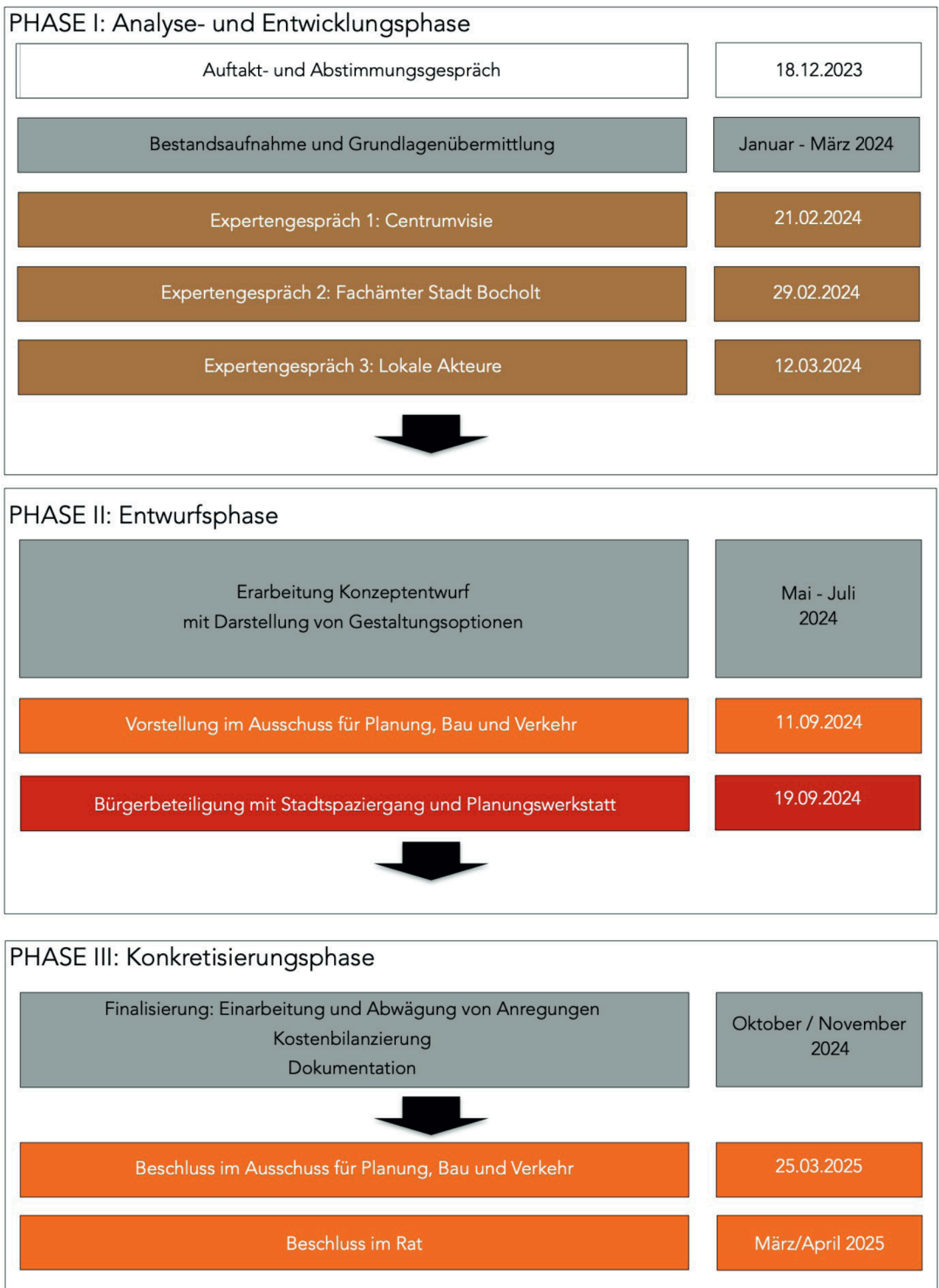


Abb. 02 | Zeitlicher Ablauf

## 2.1 Das Instrument des Ortskernentwicklungskonzeptes (OKEK)

Das Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) ist als Instrument der informellen Planung zuzuordnen. Das OKEK wird in einem kleinräumigen, städtebaulich-funktional abgegrenzten Bereich angewendet. Für diesen abgegrenzten räumlichen Bereich konkretisiert das OKEK planerische Aussagen.

Wichtiges Element des OKEKs ist die frühzeitige und umfangreiche Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern.

Ziel ist es zum einen, durch die Beteiligungsformate eine hohe Transparenz im Planungsprozess zu erreichen und so die spätere Umsetzung der Planung zu erleichtern.

Zum anderen bietet das OKEK der Bürgerschaft die Möglichkeit, ihre Anregungen und Ideen niedrigschwellig in die Stadtentwicklung einzubringen. Das OKEK wird daher als interdisziplinäres Ergebnis eines Prozesses und Planungsdialogs verstanden. Demnach ist das OKEK das ideale Planwerk für flexible und bürgernahe Planungen im Ortskern.

Darüber hinaus dient der Plan als Hilfestellung für behördliche Entscheidungen hinsichtlich der Bewertung und Förderung im Rahmen der Förderrichtlinien des ländlichen Raums sowie Genehmigung von städtebaulichen Entwicklungen und konkreten Maßnahmen.

## 2.2 Planungs- und Beteiligungsprozess

### • Auftakt und Analyse

Zu Beginn des Prozesses fanden Ortsbegehungen und Bestandsaufnahmen statt, mit deren Ergebnissen eine räumliche Analyse des Untersuchungsraums durchgeführt wurde. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Themenbereichen Nutzung, Verkehr, Grün- und Freiraum sowie Ortsbild. Die Analyse fasst die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für den definierten Untersuchungsraum zusammen.

Des Weiteren diente als Grundlage für die Entwicklung des OKEKs die Centrumvisie Dinxperlo, die auf deutscher Seite Berücksichtigung finden soll. Es wurde überprüft, welche gestalterischen Elemente sich für eine Übertragung in das vorliegende Konzept sinnvoll übernehmen lassen.

### • Beteiligung Teil I

Im Februar und März 2024 fanden drei sog. ExpertInnengespräche mit den AkteurInnen der Centrumvisie, der Verwaltung sowie lokalen AkteurInnen statt, in denen die Belange der einzelnen ExpertInnen abgefragt wurden.

### • Konzeption

Auf Grundlage der Analyseergebnisse und ExpertInnengespräche wurden Entwicklungsziele und Gestaltungsvorschläge erarbeitet und im Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr vorgestellt.



- **Beteiligung Teil II**

Im September 2024 fand die zweite Beteiligungsphase statt. Die Bürgerschaft hatte in dem Bürgerforum die Möglichkeit sich aktiv an den Planungen zu beteiligen. Nach einem Stadtspaziergang fand zunächst eine Vorstellung des ersten Entwurfes des OKEKs mittels einer Präsentation im Plenum statt. Anschließend wurde das Konzept an Stellwänden vertieft diskutiert. Im direkten Dialog mit den Planenden und den VertreterInnen der Verwaltung konnten Fragen beantwortet und Hinweise aufgenommen werden.

- **Abschluss**

Alle Anregungen und Hinweise wurden umfassend geprüft und abgewogen. Das Konzept wurde daraufhin überarbeitet und in der Verwaltung und mit den Fachplanungen Verkehr, Entwässerung und Ordnung abgestimmt.

Der Prozess der Rahmenplanung soll im ersten Quartal 2025 durch den politischen Beschluss des Rates der Stadt Bocholt abgeschlossen werden.

## 2.3 Lage im Raum

Die Stadt Bocholt gehört zum Kreis Borken und liegt im westlichen Münsterland. Insgesamt leben hier 72.409 EinwohnerInnen (Stand: 31.12.2023). Suderwick mit seinen 2.140 EinwohnerInnen (Stand: 31.12.2023) grenzt im Westen direkt an den Ortsteil Dinxperlo (ca. 8.500 EinwohnerInnen) der Gemeinde Aalten in den Niederlanden. Die Staatsgrenze verläuft unmittelbar zwischen beiden Gemeinden, u.a. auf dem Heelweg, dessen südliche Bordsteinkante die Grenze darstellt. Die AnwohnerInnen des Hellweges auf deutschem Staatsgebiet können ihre Grundstücke per Fahrzeug nur erreichen, wenn sie niederländisches Staatsgebiet passieren.<sup>123</sup>

Das Untersuchungsgebiet beinhaltet die Sporker Straße, den Dorfplatz und den Kreuzungspunkt Sporker Straße / Hellweg. Es wird begrenzt durch

- die Stichstraße Sporker Straße im Osten,
- den Kreuzungsbereich Sporker Straße / Dinxperloer Straße (L606) im Südosten,
- die Wiggerstraße im Süden,
- die Landesgrenze Deutschland / Niederlande am Kreuzungspunkt Sporker Straße / Hellweg im Westen sowie
- die Johannes-Meis-Straße im Norden.

Erschlossen wird der Ortskern über die Sporker Straße. Diese ist von Osten her aus Richtung Bocholt über die Dinxperloer Straße (L 606) erreichbar und führt direkt gen Westen in die Niederlande. Haltepunkte für den überörtlichen öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) finden sich entlang der Sporker Straße.<sup>4</sup>



Abb. 06 | Suderwick 1836 - 1850

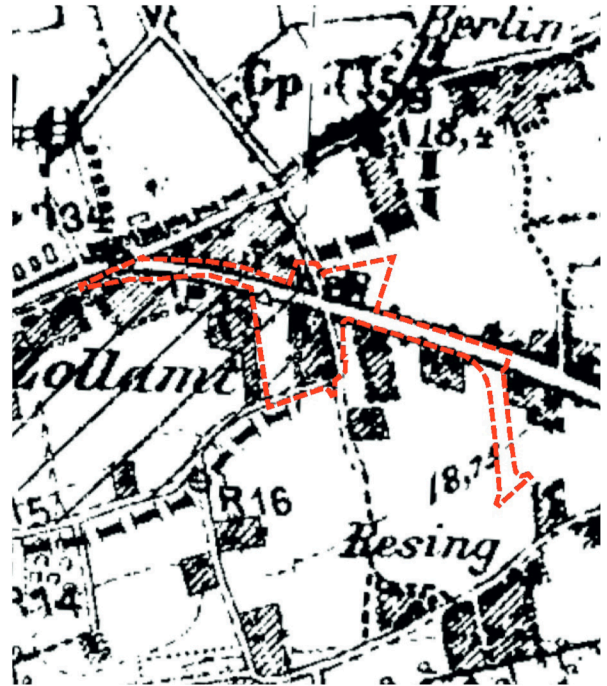


Abb. 07 | Suderwick 1936 - 1956



Abb. 08 | Suderwick Luftbild 1988 - 1994

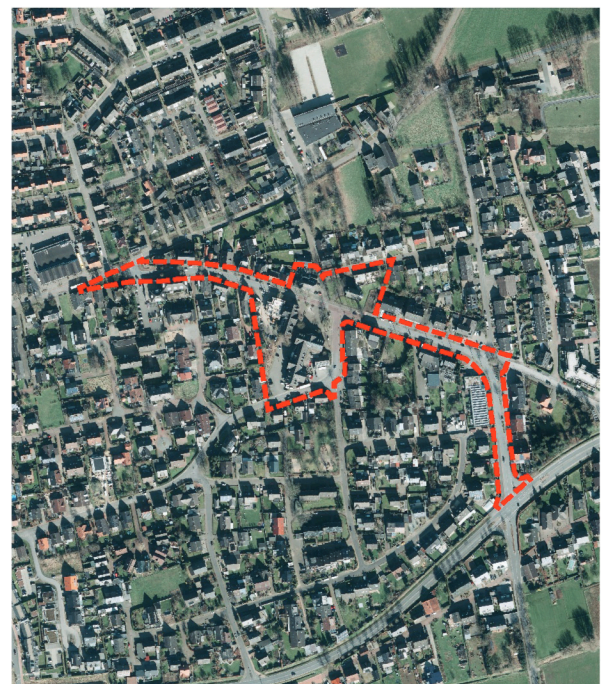


Abb. 09 | Suderwick Luftbild 2022

## 2.4 Historische Entwicklung

In den Jahren 500 bis 800 n. Chr. wurden die höher gelegenen Sandrücken in der ansonsten walddreichen und sumpfigen Landschaft in Dinxperlo und Suderwick von Bauern besiedelt. Ein alt überlieferter Handelsweg, der heutige Hellweg / Heelweg führte quer durch diesen Landstrich.

Beide Orte sind seit jeher politisch voneinander getrennt. So war die niederländische Gemeinde Dinxperlo lange Zeit eigenständig, bis sie 2005 in die Gemeinde Aalten eingemeindet wurde. Suderwick war bis 1975 Teil des Fürstbistums Münster (Amt Liedern Werth) und wurde dann im Zuge der kommunalen Gebietsreform in Bocholt eingemeindet.<sup>5</sup>

Der erste Grenzzaun von 1914 - 1918 wurde auf Dinxperloer Seite errichtet, um den Schmuggel zu den nicht am Ersten Weltkrieg beteiligten Niederländern zu verhindern. Im Zweiten Weltkrieg folgte 1939 an der Suderwicker Straße ein Stacheldrahtzaun durch die deutsche Wehrmacht, um verfolgte Menschen an der Flucht ins Nachbarland zu hindern. Dieser wurde 1945 zerstört und von den Alliierten erneuert, welcher bis 1949 die beiden Gemeinden voneinander trennte. Ab 1949 gehörte der Westteil Suderwicks als Entschädigung für Kriegsschäden zu Dinxperlo und wurde erst 1963 per Staatsvertrag<sup>6</sup> wieder an die Bundesrepublik Deutschland zurückgegeben<sup>7</sup>.

Die enge Nachbarschaft dieser beiden deutsch-niederländischen Orte ist nahezu beispiellos in Europa. Dies wird auch an der liebevollen Bezeichnung „Dinxperwick“

deutlich. Es gibt eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit der beiden Kommunen Bocholt und Aalten, wie beispielsweise eine gemeinsam betriebene Polizeistation in Dinxperlo und einem internationalen Beratungsausschuss. Darüber hinaus wird die grenzüberschreitende Gemeinschaft in Vereinen aktiv gelebt. Grenzüberschreitendes Leben findet auch in der Seniorenresidenz Bültenhaus in Suderwick und der Seniorenresidenz Careaz Dr. Jenny in Dinxperlo statt. Die Einrichtungen sind über eine gläserne Brücke, der sog. Taverne, miteinander verbunden.<sup>8</sup>

Die Grenzgeschichte mit ihren AnwohnerInnen ist in „Dinxperwick“ präsent. So wurden im Rahmen eines Kunstprojektes neun Tafeln im öffentlichen Raum beider Ortsteile aufgestellt, auf denen zweisprachig Erzählungen von Bewohnenden zum Thema Grenze vermittelt werden. Sie geben Einblicke in das Leben an der Grenze von damals und heute.<sup>9</sup>



Abb. 10 | Grenzzaun der Alliierten Kriegsende 1945 - 1949

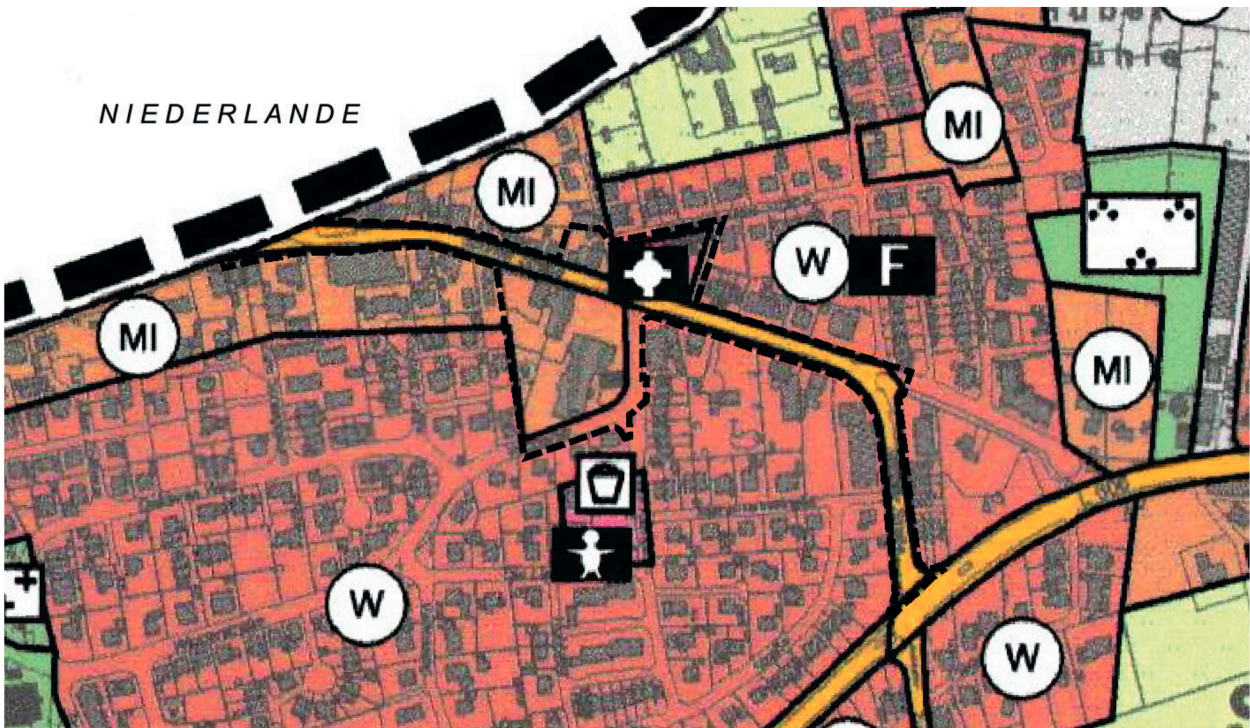


Abb. 11 | Flächennutzungsplan mit Untersuchungsraum

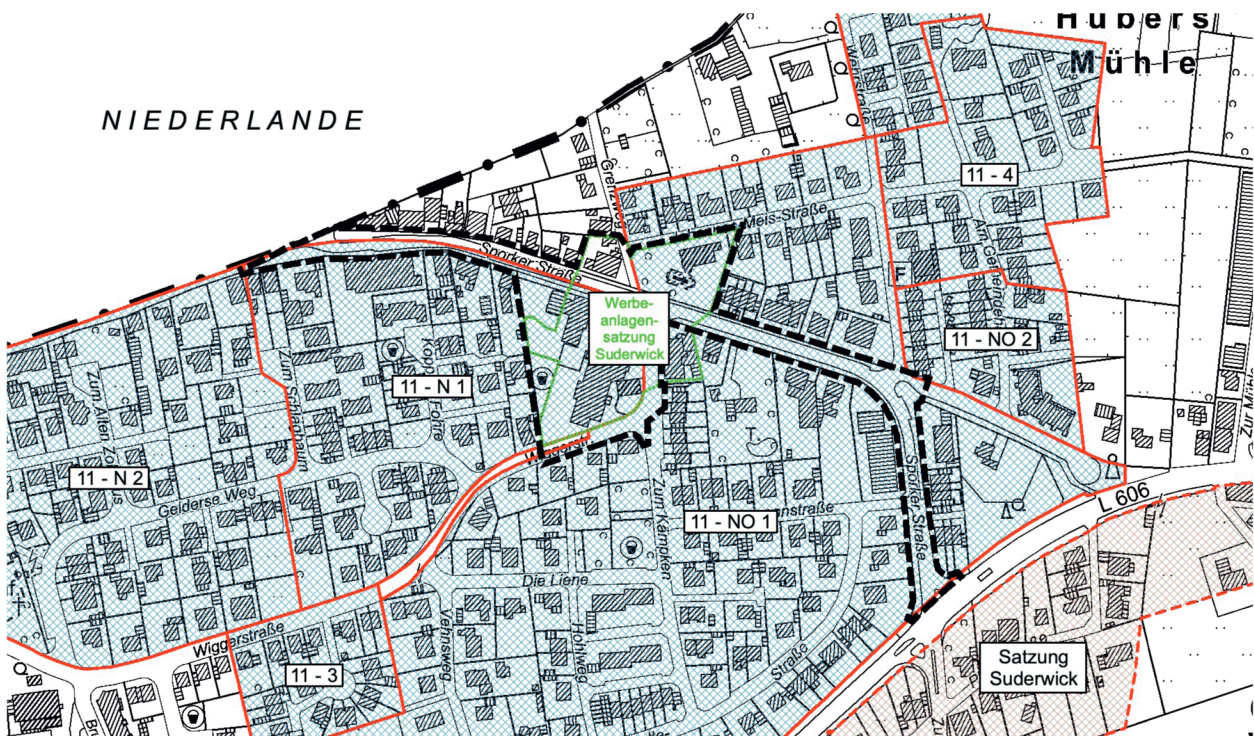


Abb. 12 | Planumringe Bebauungspläne mit Untersuchungsraum

## 2.5 Planungsrechtliche Vorgaben

- **Flächennutzungsplan**

Der wirksame Flächennutzungsplan stellt den Dorfplatz Suderwicks mit den angrenzenden Nutzungen (Getränkemarkt und gegenüberliegende Gaststätte) sowie die an den Untersuchungsraum angrenzende Bebauung westlich davon als gemischte Baufläche dar. Das Grundstück der Evangelischen Kirche wird als Fläche für Gemeinbedarf und Denkmal dargestellt. Die Bebauung angrenzend an den östlichen Bereich der Sporker Straße wird als Wohnbaufläche dargestellt.

- **Bebauungspläne**

Der östliche Bereich des Untersuchungsgebietes, zwischen der Wiggerstraße und der bis zur L 606 sowie im Umfeld der Evangelischen Kirche befindet sich im rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 11 - NO 1 aus dem Jahr 1968, welcher zuletzt 2011 geändert wurde.

Des Weiteren ist im Westen des Untersuchungsraumes westlich der Wiggerstraße, südlich der Sporker Straße und östlich der Straße „Zum Schlagbaum“ der seit 1967 rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 11 - N1 vorzufinden.

Der übrige Teil des Untersuchungsraums ist nicht mit Bebauungsplänen überplant. Somit handelt es sich hierbei um einen unbeplanten Innenbereich gemäß § 34 BauGB.

- **Werbeanlagensatzung**

Der Ortskern wurde 2022 mit einer Werbeanlagensatzung überplant, um den besonderen Dorfcharakter von Suderwick zu bewahren. In ihr sind Gestaltungsgrundsätze, wie die Freihaltung von Sichtachsen und allgemeine An-

forderungen an Werbeanlagen, Sonnenschirme und Markisen (z.B. Anordnung, Größe, Werkstoff, Farbe, Form) festgelegt.

- **Centrumvisie Dinxperlo**

Die Gemeinde Aalten hat von 2020 bis 2023 für den Ortsteil Dinxperlo das Ortskernkonzept „Centrumvisie Dinxperlo“ unter Beteiligung der Planungsbüros Dusseldorp und OKRA Landschaftsarchitekten erarbeitet. Der integrierte Plan umfasst den Prins-Claus-Plein, die Allee und den Hellweg. Dabei wurde die deutsche Seite des Hellweges ebenfalls überplant. Die bauliche Umsetzungsphase soll voraussichtlich bis 2026 dauern<sup>10</sup>.

Im ersten Bauabschnitt wird bis 2025 das Zentrum rund um den Prins-Claus-Plein umgestaltet. Die künftige Gestaltung des Platzes erfolgt als autofreier und grüner Verweilort. Eine Lichtlinie auf dem Boden als Grenzelement wird künftig das Grenzlandmuseum und die Dorfkirche miteinander verbinden. Der Platz wird zudem für den Wochenmarkt in Anspruch genommen. Das Tempo des motorisierten Individualverkehrs wird reduziert und mehr Fläche für Fußgänger eingeplant. Die Anzahl der Parkplätze bleibt die gleiche, jedoch werden diese anders angeordnet.<sup>11</sup>

Der zweite Teilabschnitt beinhaltet die Gestaltung der Allee. Hier findet eine Verringerung der maximalen Geschwindigkeit auf 30 km/h statt. Dies soll mehr Komfort und Sicherheit v.a. für die Anwohnerschaft schaffen. Den zu Fuß gehenden und den Rad fahrenden wird mehr Platz eingeräumt. Zur Entwässerung und Versickerung von Wasser wird einseitig ein Grünstreifen angelegt. Die be-



Abb. 13 | Übersicht über die Entwicklungsschwerpunkte der Centrumvisie

stehenden Götterbäume werden durch weniger problematische Bäume und Zierpflanzen ersetzt, um die Biodiversität zu erhöhen und Schatten zu spenden.

Im letzten Abschnitt wird der Hellweg umgebaut. Auch hier wird eine Temporeduktion vorgenommen und dem Fußverkehr mehr Platz eingeräumt. Dies gibt die Möglichkeit, die dort vorhandene Grenze durchweg sichtbar zu machen. Sie soll zusätzlich eine Leitlinie für ältere BewohnerInnen z.B. aus dem Bültenhaus und dem Altenheim Dr. Jenny sein. Darüber hinaus soll entlang des Gehweges auf dem Hellweg die besondere Geschichte dieses Ortes für jedermann veranschaulicht werden.<sup>11</sup>

Neben einer Neuordnung dieser Bereiche erfolgte die Erstellung von Pflanzplänen und die Festlegung eines einheitlichen Stadtmobiliars sowie von Materialitäten u.a. von Pflastermaterial<sup>12</sup>.

Die Stadt Bocholt wurde in diesem Prozess weitreichend beteiligt, sodass nunmehr das OKEK auf deutscher Seite auf die Centrumvisie aufgebaut werden soll.



Abb. 14 | Visualisierung Prins-Claus-Plein



---

## **3. ANALYSE**

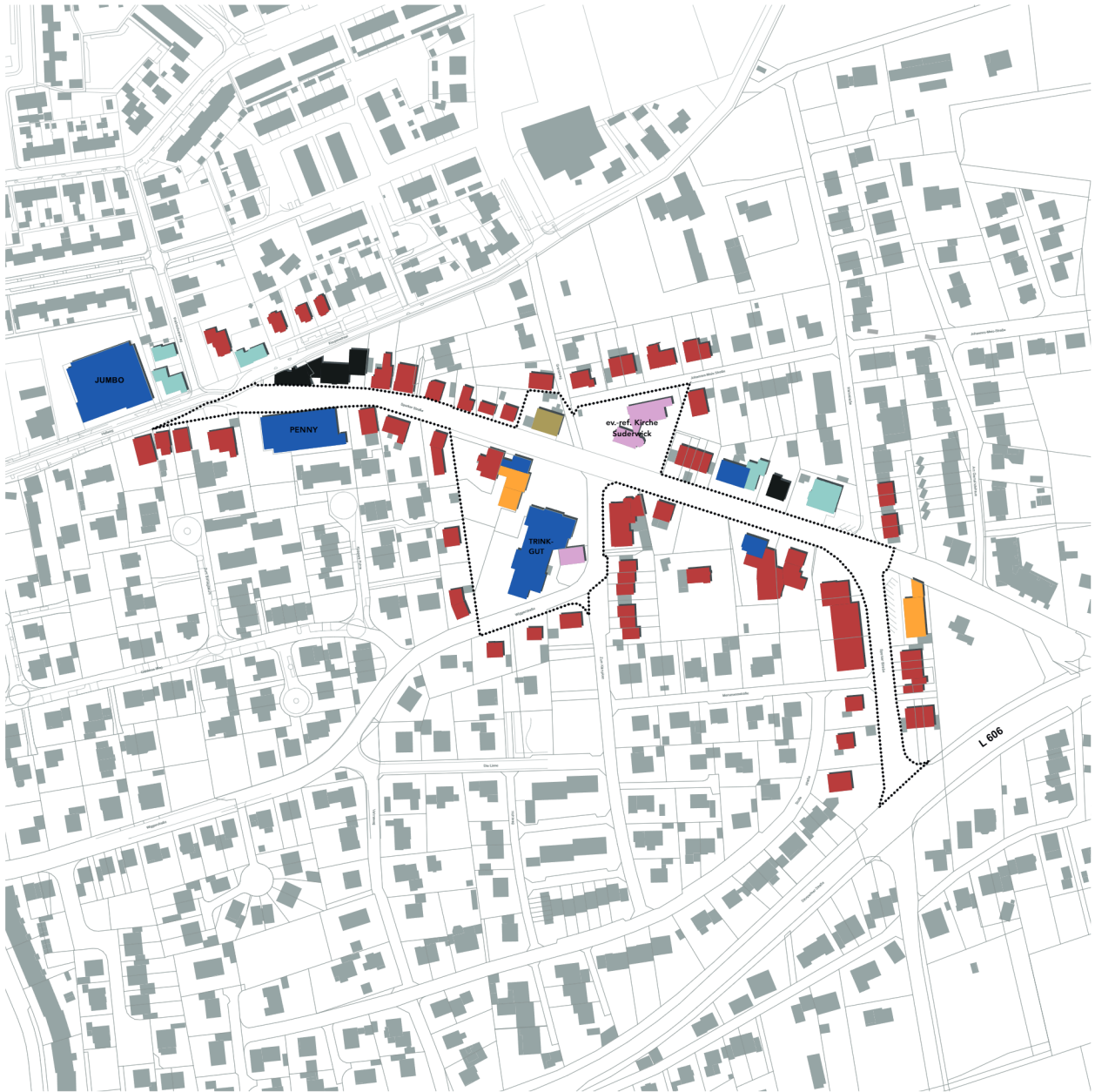


Abb. 15 | Nutzungsanalyse

### 3.1 Nutzungsstruktur

Die Nutzungsanalyse in Abbildung 15 verdeutlicht die öffentlich wirksamen Erdgeschossnutzungen im Untersuchungsraum.

Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe lassen sich im gesamten Ortskern von Suderwick finden. Dazu gehören nahversorgungsrelevante Angebote wie ein Lebensmitteldiscounter, ein Getränkemarkt und zwei Bäckereien sowie ein Fahrradgeschäft mit Werkstatt, eine Tankstelle und eine Bankfiliale. Die Obergeschosse der meist zweigeschossigen Gebäude werden durch Wohnnutzung geprägt.

Insbesondere rund um den Dorfplatz an der Sporker Straße lassen sich Gastronomiebetriebe in Form einer Eisdiele, eines Bäckerei-Cafés und einer Gaststätte vorfinden, welche die Möglichkeit der Außengastronomie nutzen können und dementsprechend dafür Raum benötigen.

Seit 2019 ist der ortsansässige Vollsortimenter, der sich direkt am Dorfplatz befand, dauerhaft geschlossen. Konkurrierend zu dem Angebot auf deutscher Seite befindet sich unmittelbar hinter der Staatsgrenze ein Vollsortimenter (Jumbo), der auch sonntags geöffnet ist. Geplant ist, dass der Jumbo künftig verlagert und an dem heutigen Standort Wohnungsbau realisiert wird.

- Leerstände

Entlang der Sporker Straße sind wenige Leerstände vorzufinden. Ein gewerblicher Leerstand (Ladenlokal) ist im östlichen Bereich vorhanden. Im Westen befinden sich unmit-

telbar am Grenzübergang drei Wohnungsleerstände in Form von einem Wohnhaus und eines nicht fertiggestellten Bauvorhabens, welches seit Jahren zunehmend verfällt. Die Flächen sind in privatem Besitz und der Eigentümer nicht greifbar. Die beschränkten Möglichkeiten der Stadt Bocholt zur Behebung dieses städtebaulichen Missstandes wurden und werden bereits ausgeschöpft.

Diese Leerstände können langfristig negative Auswirkungen auf die umliegenden Nutzungen haben.

- Wohnen

Der östliche Bereich der Sporker Straße bis einschließlich zum Dorfplatz wird von Reihen- und Mehrfamilienhäusern dominiert. Weiter westlich bis zur Grenze befinden sich vorwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser. Jenseits der Grenze am Kreuzungspunkt Sporker Straße / Hellweg schließt eine kleinteilige Einfamilienhausbebauung an. Abseits des Untersuchungsgebietes geht die Nutzung in eine reine Wohnnutzung über.

In geringer Entfernung zum Untersuchungsgebiet befindet sich an der deutsch-niederländischen Grenze die Seniorenwohnanlage Bültenhaus.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird es künftig einen stärkeren Bedarf an barrierefreien und altersgerechten Wohnangeboten geben. Gerade im Ortskern bietet sich eine Integration solcher Wohnformen an, da hier für die Senioren die Möglichkeit besteht, sich fußläufig im Ortskern zu



Abb. 16 | Dorfplatz mit Getränkemarkt



Abb. 17 | Eisdiele und Bäckerei am Dorfplatz



Abb. 18 | Gastronomie gegenüber des Dorfplatzes



Abb. 19 | Evangelische Kirche Suderwick



Abb. 20 | Westlicher Abschnitt der Sporker Straße mit Lebensmitteldiscounter und Leerständen



Abb. 21 | Leerstehende Immobilie und Fahrradgeschäft

versorgen und weiterhin aktiv am gemeinschaftlichen Leben teilzunehmen.

Insbesondere Nachverdichtung, beziehungsweise die Nachnutzung brachgefallener Grundstücke / leerstehender Immobilien ist ein wichtiges Instrument, um eine weitere Versiegelung des Außenbereiches zu verhindern und somit aktiven Klimaschutz zu betreiben. Kurze Wege und der hierdurch mögliche Verzicht auf den PKW fördert die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

- Gemeinbedarf

Als soziale und kulturelle Infrastruktureinrichtungen sind im Ortskern die Evangelische Kirche Suderwick mit dem Gemeindebüro sowie die Räumlichkeiten des Heimatvereins zu nennen. Außerhalb des Geltungsbereiches des OKEKs befindet sich, südwestlich des Getränkemarktes, ein Kinderspielplatz.

Der Dorfplatz wird für verschiedenste gemeinschaftliche Veranstaltungen übers Jahr hinweg genutzt. Dazu zählen beispielsweise das Dorffest, Karneval und Dinxperwick swingt.

#### **Stärken:**

- gemischte Nutzungsstruktur / Einzelhandel und gastronomisches Angebot vorhanden
- Entwicklungsmöglichkeiten für Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote entlang der Hauptstraße vorhanden

#### **Schwächen:**

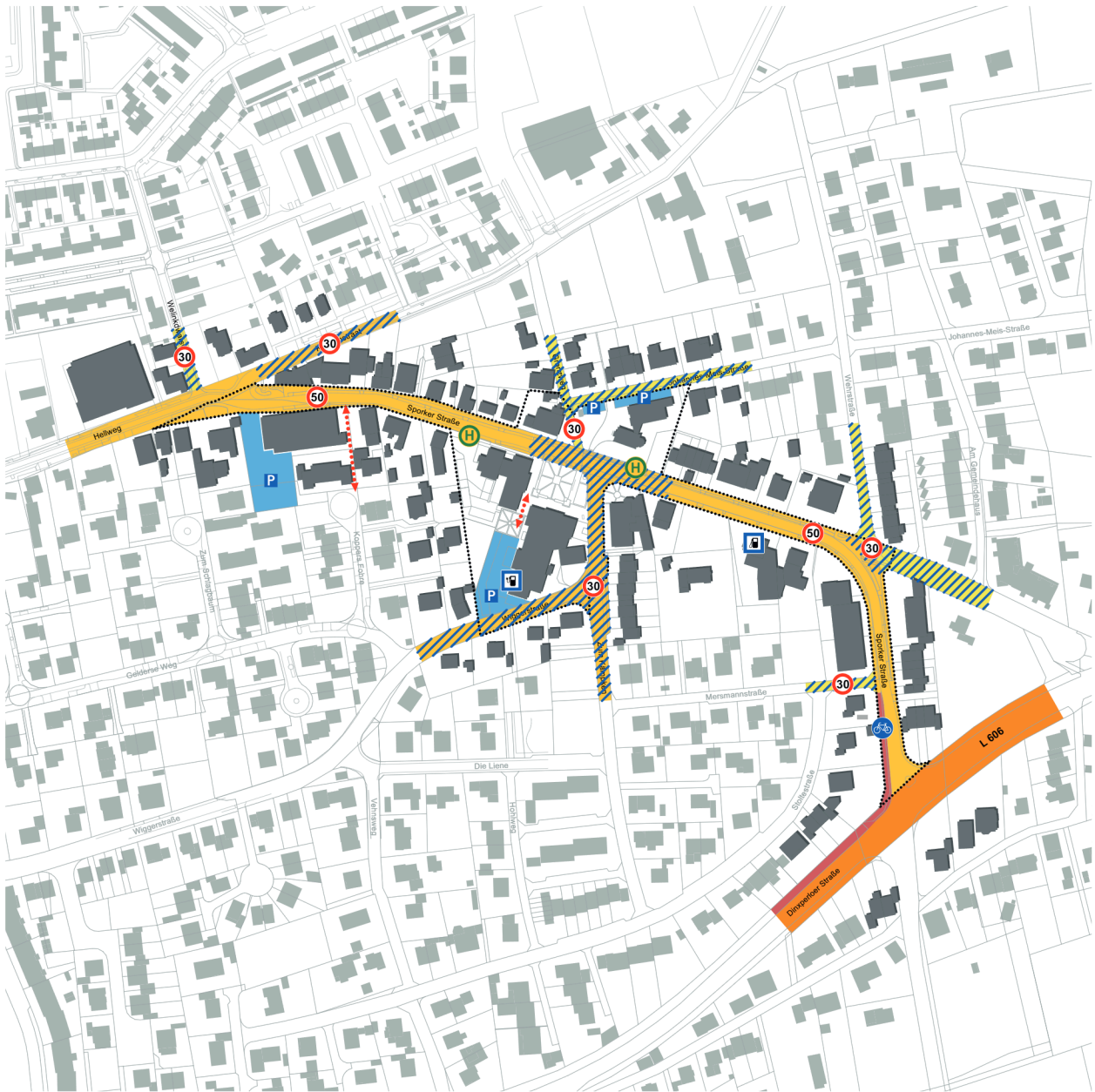
- Leerstandsbereiche bilden einen Missstand im Westen der Sporker Straße
- kaum Dienstleistungsangebote vorhanden

#### **Chancen:**

- langfristige Etablierung ergänzender Nutzungsangebote (Kultur- und Freizeitangebote, frequenzbringende Gastronomie) im Bereich der Dorfmitte
- Potenzial zur Belebung des öffentlichen Raums durch Außengastronomie im Rahmen von Aufwertungsmaßnahmen
- Erhalt der noch vorhandenen Grundversorgungsstruktur

#### **Risiken:**

- weiterer Rückgang der frequenzbringenden Nutzungen durch nachlassende Aufenthaltsqualität bei ausbleibender Aufwertung
- Leerstände und fehlende Einnahmen führen zu nachlassender Pflege der Immobilien




- |   |                          |   |                          |   |             |
|---|--------------------------|---|--------------------------|---|-------------|
|  | Landesstraße             |  | Fuß- / Radwegeverbindung |  | Radweg      |
|  | Haupterschließungsstraße |  | Parkplatz                |  | Tankstelle  |
|  | Erschließungsstraße      |  | Tempo 50                 |  | E-Ladesäule |
|  | Tempo 30-Zone            |  | Bushaltestelle           |   |             |

Abb. 22 | Verkehrsanalyse

## 3.2 Verkehr | Erschließung

Der Ortskern von Suderwick wird über die Sporker Straße erschlossen. Diese ist von Bocholt im Westen über die Landesstraße 606 (Dinxperloer Straße) erreichbar. Aus südlicher Richtung (u.a. Stadt Isselburg) wird die Sporker Straße über die Kreisstraße „Zur Demmingbrücke“ (K2) erreicht. Die Sporker Straße stellt die direkte Verbindung in die Niederlande dar. Die gemeinsame Grenzstraße ist der Hellweg / Heelweg in den die Sporker Straße mündet.

Die Sporker Straße gehört zum Vorrangstraßennetz mit einer maximalen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Lediglich auf Höhe des Dorfplatzes gilt eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h. Künftig wird auf dem Hellweg eine Temporeduktion auf 30 km/h erfolgen.

Rund um den Dorfplatz ist der Straßenbelag mit rotem Pflaster aufgepflastert, sodass für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich wird, dass es sich hier um den Ortskern handelt und die Fahrweise angepasst werden muss. Die Asphaltdecke, insbesondere im Grenzbereich, ist teilweise in einem schlechtem Zustand.

Auf der gesamten Sporker Straße sind keine Querungshilfen, Zebrastreifen oder Ampeln vorhanden. Diese werden aufgrund der dortigen Verkehrsmenge auch nicht als notwendig angesehen. Im Rahmen der Erarbeitung des OKEKs wurde mit Seitenradarmessgeräten die Anzahl der Kfz überprüft. Im Ergebnis zeigte sich, dass insgesamt 3.000 bis 4.000 Kfz pro Tag die Sporker Straße passieren. Dagegen waren in dem Bereich lediglich 100

RadfahrerInnen pro Tag unterwegs.

Im Ortskern sind ausreichend öffentliche und private Stellplatzflächen in der Nähe der Versorgungseinrichtungen vorhanden. Straßenbegleitend befinden sich auf der nördlichen Seite der Sporker Straße zahlreiche Stellplätze für den motorisierten Individualverkehr (MIV). Auf der südlichen Straßenseite gibt es nur vereinzelt Stellplätze. Größere private Stellplatzanlagen sind rückwärtig des Dorfplatzes im Bereich des Getränkemarktes, im rückwärtigen Bereich des Penny sowie auf dem Grundstück der Bäckerei Bors vorzufinden.

Um räumliche Defizite in der Stellplatzbereitstellung zu identifizieren, wurde an zwei Tagen und zu unterschiedlichen Zeiten (Fr. um 11 Uhr; Mi. um 16 Uhr) eine Parkplatzerhebung durchgeführt. Im Ergebnis zeigte sich, dass lediglich knapp die Hälfte (41 % und 42 %) der vorhandenen Stellplätze belegt waren. Die am häufigsten belegten Stellplätze waren die straßenbegleitenden Stellplätze der Sporker Straße (51 % bzw. 59 %) und der Wiggerstraße (40 % bzw. 60 %) sowie mit einer mittleren Auslastung bei Trinkgut (35% - 65 %) und bei der Bäckerei Bors (40 % - 70 %). Somit besteht in der Summe kein Stellplatzdefizit.

Für E-Mobilität gibt es vier öffentliche Ladesäulen auf dem Parkplatz des Getränkehändlers.

Fahrradabstellanlagen sind beispielsweise am Dorfplatz vorhanden. Jedoch gibt es keine Möglichkeit sein E-Bike im öffentlichen Raum zu laden.



Abb. 23 | Sporker Straße im Ortskern, Blickrichtung von Osten



Abb. 24 | Geschäftsparkplätze für E-Mobilität



Abb. 25 | Fahrradabstellmöglichkeiten am Dorfplatz



Abb. 26 | Radweg im östlichen Bereich der Sporker Straße



Abb. 27 | Behinderung des Gehweges durch Baumscheiben



Abb. 28 | Verengter Fußweg entlang der Sporker Straße

Südlich von Suderwick verläuft der Radweg Bocholter Aa. Auf Teilen der Sporker Straße und über den Hellweg führt die insbesondere für Touristen interessante 100-Schlösser-Route<sup>13</sup>.

Auf der westlichen Gehwegseite der Sporker Straße gibt es bis zum Kreuzungspunkt Dinxperloer Straße / Sporker Straße einen Radweg. Fahrradfahrende nutzen die Fahrbahn derzeit ohne besondere Schutzmaßnahmen. Gehwege sind beidseitig der Sporker Straße angelegt, jedoch sind sie auf Höhe der vorhandenen Baumscheiben sehr schmal und für Menschen mit Kinderwagen, Rollstühlen oder Rollatoren nur sehr schwer passierbar.

Der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) hat Haltepunkte am östlichen Ortseingang von Suderwick sowie auf Höhe des Dorfplatzes (barrierefrei). Die Linie C7 fährt jeweils stündlich nach Dinxperlo und nach Bocholt.<sup>4</sup>

Fußwegeverbindungen gibt es östlich vom Penny ins Wohngebiet und von der Wiggerstraße zum Dorfplatz (über den Parkplatz des Getränkemarktes).

#### **Stärken:**

- gute Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz über die Dinxperloer Straße
- ausreichend Parkmöglichkeiten sowohl im Straßenraum der Sporker Straße, als auch bei den Händlern vorhanden
- barrierefrei gestaltete Bushaltestellen

#### **Schwächen:**

- die Gehwege sind teilweise sehr schmal und erschweren die Passierbarkeit durch Rollatoren, Kinderwagen und Rollstühle
- mangelnde Barrierefreiheit
- FußgängerInnen und RadfahrerInnen werden kaum berücksichtigt / Augenmerk liegt auf dem motorisierten Individualverkehr
- keine E-Lademöglichkeit für Zweiräder

#### **Chancen:**

- Sicherheit für alle VerkehrsteilnehmerInnen durch Neuordnung des Straßenraums (Änderung Straßenquerschnitt)
- Fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt als Beitrag zur Umweltentlastung / Nahmobilität

#### **Risiken:**

- nachlassende Frequenz aufgrund älter werdender Bevölkerung, welche angepasste öffentliche Räume benötigt: Barrierefreiheit, sichere Querungen, Verweilmöglichkeiten, Rücksichtnahme des motorisierten Verkehrs
- Maßnahmen für Auto- und RadfahrerInnen sowie für FußgängerInnen müssen integriert betrachtet werden, um keine einseitige Entwicklung auszulösen
- Behinderung des Verkehrsflusses durch wechselnde Höchstgeschwindigkeiten und steigendes Gefährdungspotenzial

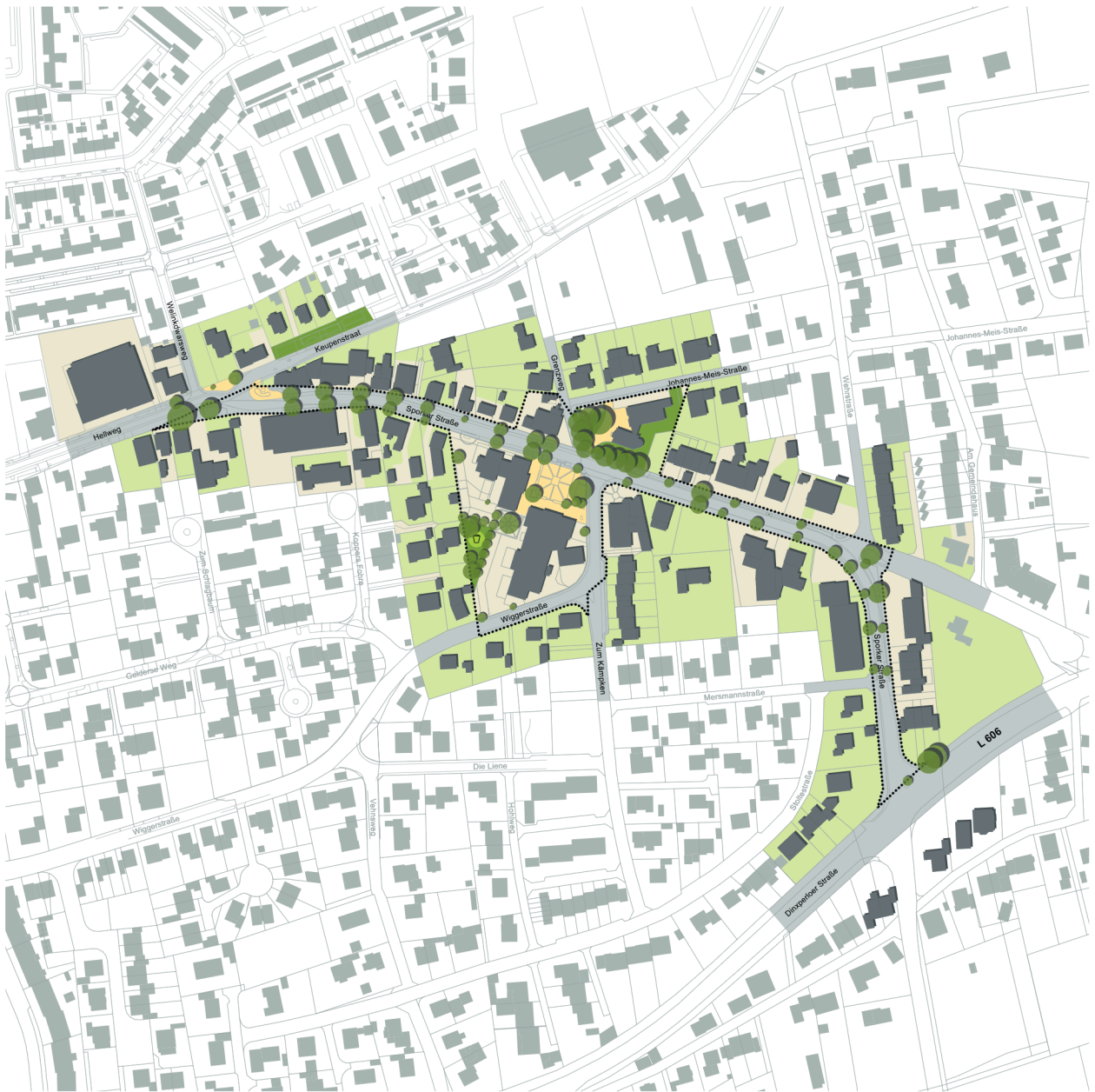


Abb. 29 | Analyse Grün- und Freiflächen

### 3.3 Grünstrukturen und Klima

Der Untersuchungsraum verfügt nur über wenige öffentliche Grünflächen. Auf dem Gelände der evangelischen Kirche handelt es sich weitgehend um Rasenflächen mit einzelnen Linden. Das Kirchengelände ist mit einem kleinen Mäuerchen und einer niedrigen Hecke eingefriedet.

Im Südwesten des Dorfplatzes befindet sich ein öffentlicher Spielplatz angrenzend an den Parkplatz des Getränkemarktes. Dieser ist zum Parkplatz und zum nördlichen Grundstück hin mit mittelgroßen Bäumen gesäumt.

Die übrigen Grünflächen stellen private Grünflächen / Gärten dar.

Der Ortskern weist durch das vorhandene Straßenbegleitgrün auf der Sporker Straße in Form von zahlreichen Bäumen einen Alleecharakter auf. Dies wirkt sich positiv auf das Ortsbild und das Mikroklima (Kühlung) aus. Die Baumscheiben sind weitestgehend sehr klein, die Bepflanzung ist in die Jahre gekommen. Auf der Wiggerstraße sind hingegen kaum Bäume vorhanden.

Der Dorfplatz verfügt über nur wenige grüne Elemente. In den Randbereichen sind einzelne Bäume und Beete in den Baumscheiben angelegt. Im östlichen Bereich befinden sich mehrere Bäume auf unversiegeltem Grund (wassergebundene Decke). Der große Bergahorn in diesem Bereich ist deutlich geschwächt, aber noch verkehrssicher.

Größere Gehölze existieren im Kreuzungsbereich bei der Bäckerei Bors sowie an einem Aufenthaltspunkt im Grenzbereich zu den Niederlanden.

Der Ortskern weist in der Umgebung der Bankfiliale und der Bäckerei sowie im Bereich der Sporker Straße / Wiggerstraße aufgrund seiner höheren Nutzungsdichte und damit einhergehenden Stellplatzflächen einen höheren Versiegelungsgrad auf, was die Gefahr von Hitzeinseln birgt. Hier sind vor allem der Parkplatz am Getränkemarkt sowie auch der Innenhofbereich des Lebensmitteldiscounters zu nennen, welche nahezu vollständig versiegelt sind. Auch der Dorfplatz an sich weist einen hohen Versiegelungsgrad auf, welcher sich negativ auf das Mikroklima auswirkt.

Insbesondere mit Blick auf den Klimawandel wird deutlich, wie wichtig Grünstrukturen für bebaute Bereiche sind, um dauerhaft eine hohe Aufenthaltsqualität erreichen zu können. Durch die starken klimatischen Veränderungen kommt es zunehmend zu Extremwetterlagen, wie beispielsweise steigende Hitzeeinwirkungen und Starkregenereignisse. Grünstrukturen ermöglichen überschüssige Regenmengen aufzunehmen, zu speichern und damit die Kanalisation zu entlasten sowie durch Evapotranspiration (Verdunstungskälte) ein angenehmes Mikroklima zu erzeugen. Auch wird es immer wichtiger hitzeresistente Pflanzen und Bäume zu pflanzen, um dem Bedarf nach Verschattung und Kühlung an heißen Tagen gerecht zu werden.

Zur Kühlung öffentlicher Räume eignen sich besonders Wasserelemente / Wasserflächen. Hier ist das Wasserspiel „Schranke“ zu nennen, welches auf dem Dorfplatz verortet ist.



Abb. 30 | Öffentliche Grünfläche der Evangelischen Kirche



Abb. 31 | Märchenspielplatz Suderwick



Abb. 32 | Alleecharakter im Ortskern



Abb. 33 | Alleecharakter der Sporker Straße



Abb. 34 | Begrünung des Dorfplatzes



Abb. 35 | Begrünung der Sporker Straße

**Stärken:**

- mit Bäumen gesäumte Sporker Straße sorgt für optische Aufwertung
- großzügiger grüner Kirchplatz
- Verschattung / Retentionsmöglichkeiten im öffentlichen Straßenraum
- Spielmöglichkeiten im Schatten vorhanden
- Wasserspiel „Schranke“ erhöht die Aufenthaltsqualität und verbessert das Mikroklima

**Schwächen:**

- kaum öffentliche Grünflächen im Ortskern vorhanden
- die Freiräume sind nutzungsbedingt größtenteils versiegelt und steinern
- wenig Schatten und Kühlung auf dem Dorfplatz und der Wiggerstraße durch einen Mangel an Bäumen, Gehölzstrukturen
- Bäume und Baumscheiben weisen vereinzelt einen schlechten Zustand auf
- geringe Versickerungsfähigkeit des Bodens

**Chancen:**

- hohe Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raumes, insb. des Dorfplatzes durch Begrünung möglich
- Verbesserung des Mikroklimas durch eine Ausweitung von Grünstrukturen und Schaffung einer besseren Resilienz gegenüber klimatischen Veränderungen und Extremwetterlagen
- höhere Aufenthaltsqualität und Verbesserung des Mikroklimas durch Integration von Wasserelementen

**Risiken:**

- Bildung von weiteren Hitzeinseln und lokalen Überschwemmungen bei Starkregenereignissen in der Ortsmitte bei weiterer Versiegelung und zu geringer Begrünung
- geringere Verweildauer der Bürgerschaft sowie der Touristen aufgrund eines Mangels an attraktiven Freiflächen mit der Gefahr von Umsatzeinbußen für die lokale Gastronomie








- |   |  |   |  |   |                        |
|---|--|---|--|---|------------------------|
|  | Leerstand  |  | Zugeklebte Schaufenster                        |  | Baudenkmal             |
|  | Untergenutzte Fläche, baulicher Optimierungsbedarf |  | Unzureichende, nicht erkennbare Wegeverbindung |  | Gepflasterte Fahrbahn  |
|  | Parkplatz  |  | Gestaltungsmängel im Straßenraum               |  | Öffentliche Grünfläche |
|  | Identitätsstiftendes Element                       |  | Ortsmitte                                      |  | Vorhandener Baum       |

Abb. 36 | Positive und negative Elemente im Ortsbild

### 3.4 Ortsbild

Bereits am östlichen Ortseingang wird die Nähe zur deutsch-niederländischen Grenze und der Verbundenheit beider Nachbarortsteile durch das Ortsschild „Dinxperwick“ deutlich. Die gemeinsame Geschichte und Identität wird durch die Figuren „Der Zöllner“ auf dem Grundstück der Bankfiliale „Der Schmuggler“ mit dem Wasserspiel „Schranke“ auf dem Dorfplatz sowie der Figur „Schmuggler mit Hahn“ auf der Kreuzung Sporker Straße / Hellweg für jedermann sichtbar. Darüber hinaus gibt es entlang der Sporker Straße Texttafeln mit historischen Geschichten von den Anwohnenden auf deutsch und niederländisch, die durch QR-Codes ergänzt werden und Informationstafeln (Büdeken), welche an den ehemaligen Grenzübergängen und auf dem Dorfplatz stehen.

Der Straßenquerschnitt der Sporker Straße im Trennprinzip entspricht einer ortstypischen Dorfstraße, welche durch die zahlreichen Bäume einen Alleecharakter aufweist.

Die Wiggerstraße wird durch den Mangel an Begrünung und Gliederungselementen sowie die Rückseite des Getränkemarktes nachteilig geprägt.

Die gestalterischen Defizite zeigen sich insbesondere durch das in die Jahre gekommene, sehr heterogene Oberflächenmaterial. Im Gehwegbereich findet sich graues quadratisches Betonsteinpflaster, Parkstreifen sind mit anthrazitfarbenem Verbundsteinpflaster, Einfahrten mit rotem Pflaster gekennzeichnet. Die privaten Vorzonen wurden unterschiedlich gestaltet. Stellenweise ist die As-

phaltdecke in einem schlechten Zustand.

Das Herz des Dorfkerns bildet das Ensemble aus der unter Denkmalschutz stehenden Evangelischen Kirche mit dem 1995 gestalteten Dorfplatz. Der Dorfplatz, der Platz nordöstlich der Wigger Straße und der Vorplatz diagonal südwestlich vom Dorfplatz im Übergang zum Spielplatz sind durch ein strahlenförmiges Motiv der Pflasterung (roter Klinker im Normalformat; dunkelrote / rotbraune Klinkerbänder im Reihenverband, teilweise Natursteinpflaster) gestaltet. Diese Strahlen ziehen sich in der Umgebung und im Straßenraum durch.

Der Platz ist größtenteils versiegelt, teilweise von einem Mäuerchen umgeben und wenig begrünt. Er wird nördlich und östlich durch Poller gefasst. Im nördlichen Bereich sind kleine Beete vorhanden. Gestaltung und Stadtmobiliar sind insgesamt in die Jahre gekommen.

Im Randbereich des Dorfplatzes sind mit den vollständig verklebten Fensteröffnungen des Getränkemarktes, der unzureichend gestalteten Mauer der Gaststätte nördlich des Platzes sowie der privat geparkten Vorfläche östlich des Dorfplatzes Gestaltungsdefizite vorhanden, welche im Fall einer Aufwertung große Potenziale für den öffentlichen Bereich bedeuten würden.

Die Evangelische Kirche bietet für die Suderwicker Bevölkerung einen Treffpunkt. Das Gelände ist mit alten Bäumen eingegrünt und die Rasenflächen weisen einen gepflegten Eindruck auf. Zu bemerken sind fehlende Sitzmöglichkeiten.



Abb. 37 | Pflasterung im Bereich Sporker Straße/Dorfplatz



Abb. 38 | Durchgang Spielplatz / Dorfplatz



Abb. 39 | Figur „Der Zöllner“ auf dem Gelände der Sparkasse



Abb. 40 | Wasserspiel „Schranke“ und Figur „Der Schmuggler“



Abb. 41 | Oberflächen Dorfplatz



Abb. 42 | Evangelische Kirche im Dorfkern

**Stärken:**

- Dorfkern als solcher erkennbar (rotes Klinkerpflaster)
- identitätsstiftende Merkmale in Form von Ortsschild, Bronzefiguren, Informationstafeln, etc.
- überwiegend gepflegter Eindruck der Gebäudefassaden
- begrünter Straßenraum

**Schwächen:**

- mangelnde Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und auf den Plätzen
- die Freiräume sind größtenteils versiegelt und steinern
- z.T. fehlendes / marodes Stadtmobiliar
- unübersichtliche Oberflächengestaltung (Materialität / Formen / Farben)
- Gestaltungsdefizite im privaten Randbereich des Dorfplatzes (Fassaden- und Vorzonengestaltung)

**Chancen:**

- Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums zur Steigerung der Lebendigkeit / Aufenthaltsqualität / Frequenz im öffentlichen Raum
- Verhinderung weiterer Abwanderung von Handels- und Dienstleistungsstrukturen durch die Aufwertung des öffentlichen Raums
- Schaffung einer neuen Ortsmitte / Identifikation der Bürgerschaft mit dem Ort

**Risiken:**

- nachlassende Nutzung und Verweildauer in der Stadtmitte bei weiterer Vernachlässigung der öffentlichen Räume
- weitere Vernachlässigung der Gebäudesubstanz im Bereich der Leerstände führt zu einer Abwertung des umliegenden Raums
- Trading-Down-Effekt in der Ortsmitte bei ausbleibenden Investitionen



Abb. 43 | Blick auf den Dorfplatz mit gastronomischem Angebot und Getränkemarkt im Hintergrund



Abb. 44 | Blick von den Niederlanden auf Suderwick

### 3.5 Fazit

Die städtebaulichen Stärken des Ortskerns Suderwick liegen in seiner noch intakten Versorgungsstruktur, einem funktionalen Dorfplatz, der guten Anbindung und den ablesbaren historischen Spuren mit der prägenden Kirche sowie den identitätsstiftenden Elementen. Durch die räumliche Nähe zu den Niederlanden wird insbesondere hier ein europäisches Flair spürbar.

Die zahlreichen Bäume entlang der Sporker Straße erzeugen einen Alleecharakter, der sich positiv auf das Ortsbild auswirkt. Darüber hinaus ist vor allem das Kirchengrundstück mit zahlreichen und teilweise alten großkronigen Bäumen gestaltet, was die Ortsmitte betont und den nötigen Schatten spendet.

Dagegen bilden die Sporker Straße mit den teilweise sehr schmalen Gehwegen ein Defizit. Die auf das Auto ausgerichteten Flächen und stark versiegelten Vorzonen stehen einem qualitativ gestaltetem Ortsbild entgegen. Ein weiteres städtebauliches Defizit stellt der in die Jahre gekommene, steinerne Dorfplatz dar. Jedoch bietet er einen Treffpunkt für Veranstaltungen und wird teilweise von der Außengastronomie genutzt.

Im Rahmen des Klimawandels bilden die hochversiegelten Flächen des Ortskerns einen Risikofaktor. Eine Aufheizung an warmen Sommertagen sorgt dafür, dass ein Aufenthalt nicht mehr möglich wird. Entsiegelungsmaßnahmen und stärkere Integration von Wasser in die Gestaltung könnten Chancen bieten und gleichzeitig das Ortsbild aufwerten sowie die Aufenthaltsqualität erhöhen.

Trotz der Defizite sind viele Potenziale in der Ortsmitte erkennbar, die durch entsprechende Impulse gehoben werden können.

Bei einer aufwertenden Gestaltung des Straßenraums kann das Ortsbild deutlich gewinnen. Private Investitionen zur Gebäudeinstandhaltung können Folgen eines insgesamt gestärkten Ortsbildes sein, sodass auch Versorgungsstrukturen langfristig gesichert werden können. Lohnenswerte historische Ziele mit Aufenthaltsqualität bieten Touristen, wie auch der Bürgerschaft Möglichkeiten zum Verweilen.

Einen Begegnungsort bietet der Dorfplatz in Verbindung mit dem grünen Kirchplatz. Durch ein schlüssiges Gesamtkonzept vom Spielplatz über den Dorfplatz bis hin zum Kirchplatz können Bezüge geschaffen werden, sodass es auch möglich erscheint, die Sporker Straße an dieser Stelle eher untergeordnet wirken zu lassen.



---

## **4. GESTALTUNGSKONZEPT**



## 4.1 Gestaltungskonzept

Zur Lösung der in der Stärken-Schwächen-Analyse festgestellten Defizite sowie zur Nutzung der vorhandenen Potenziale werden im OKEK folgende Ziele aufgestellt:

- Stärkung bzw. Schaffung von Aufenthaltsqualität im Ortskern
- Schutz und Aufwertung der vorhandenen Grünstrukturen
- Aufwertung des Ortsbildes
- Erhöhung der Klimaresilienz

Die vier wesentlichen Ziele dienen im Kern der Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Ortskerns sowie der Sicherung der bestehenden Nutzungsvielfalt im Ortskern von Handel, Dienstleistung und Gastronomie unter Berücksichtigung der gestalterischen

Vorgaben der Centrumvisie in Dinxperlo. Die besondere Nähe und damit auch Verbindung der beiden Ortskerne von Suderwick und Dinxperlo soll unter Berücksichtigung der eigenen Identität betont werden.

Zur Erreichung der Ziele ist aus der besonderen Ortsstruktur heraus ein Gesamtkonzept entwickelt worden, in welchem die einzelnen Teilmaßnahmen in hohem Maße Synergieeffekte erreichen können.

Im Folgenden werden die Maßnahmen des Gesamtkonzeptes Suderwick erläutert.



Abb. 45 | Das Gestaltungskonzept



Abb. 46 | Gestaltungskonzept Sporker Straße West



Abb. 47 | Gestaltungskonzept Sporker Straße Ost

- **Aufwertung Sporker Straße  
(Maßnahme 1)**

Die Sporker Straße soll künftig aus dem Vorrangstraßennetz herausgenommen werden, um eine Temporeduktion auf 30 km/h zu ermöglichen. Dies führt zu einer einheitlichen Verkehrsberuhigung, zumal auch der im Westen angrenzende Hellweg auf 30 km/h reduziert werden wird. Durch die Temporeduktion kann der Radverkehr sicher auf der Fahrbahn geführt werden. Da auf der Sporker Straße der Linienverkehr fährt, bleibt die Vorfahrtstraßenregelung in den Kreuzungsbereichen erhalten.

Im Bereich des Dorfplatzes soll zur Betonung des Ortskerns, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Stärkung der Fuß- und Radverkehre zusätzlich ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (20 km/h) eingerichtet werden, sodass die Aufenthaltsqualität auch im Bereich des Dorfplatzes gesteigert werden kann.

Der Straßenquerschnitt in seiner heutigen Ausgestaltung wird beibehalten, um die zahlreichen existierenden Straßenbäume erhalten zu können. Jedoch soll sich die Situation für die bestehenden Bäume verbessern, indem, soweit in der Örtlichkeit möglich, größere Baumscheiben mit ansprechender klimaangepasster und insektenfreundlicher Bepflanzung realisiert werden. In Bereichen, wo dies nicht möglich und die Gehwegbreite sehr schmal ist, soll der Einsatz von Gitterrosten zum Schutz der Bäume im Rahmen der konkreten Objektplanung geprüft werden. Vorteilhaft wäre, dass die Roste begehrbar

sind, sodass die vorhandenen Engstellen insbesondere für Personen mit Kinderwagen, Rollatoren, etc. verringert werden können und gleichzeitig der Baumschutz gegeben ist.

Die 5,60 m breite Fahrbahn wird künftig eine mittige Rinne für die Niederschlagsentwässerung aufweisen, da im Rahmen der Umsetzung auch die technische Infrastruktur angepasst wird. Die Fahrbahn soll durch eine barrierefreie Gestaltung vom Gehweg begrenzt werden. Hierfür dient ein 30 cm breiten Betonstreifen.

- **Fahrbahngestaltung**

Die Fahrbahn soll im östlichen Abschnitt der Sporker Straße in Asphalt ausgeführt werden. Im westlichen Abschnitt (Dorfplatz bis Hellweg) soll die auch die Fahrbahn gepflastert werden. Hintergrund ist, dass die Dinxperloer Planung eine vollständige Pflasterung der Fahrbahnen im Ortskern mit rotem und teilweise hellem Klinkerpflaster vorsieht. Um einen harmonischen und ortsbildgerechten Übergang zu gestalten, wird diese Form der Gestaltung auch für Suderwick im Abschnitt bis zum Dorfplatz vorgesehen.

Das Gestaltungskonzept sieht insgesamt eine einheitliche Oberflächengestaltung für die Geh- und Fußwegbereiche vor. Hier soll in Anlehnung an die Dinxperloer Gestaltung rotes Klinkerpflaster im Reihenverband verwendet werden. Ein Wiedereinbau von vorhandenen, gut erhaltenem Klinkerpflastermaterial ist im Rahmen der Umsetzung zu prüfen.

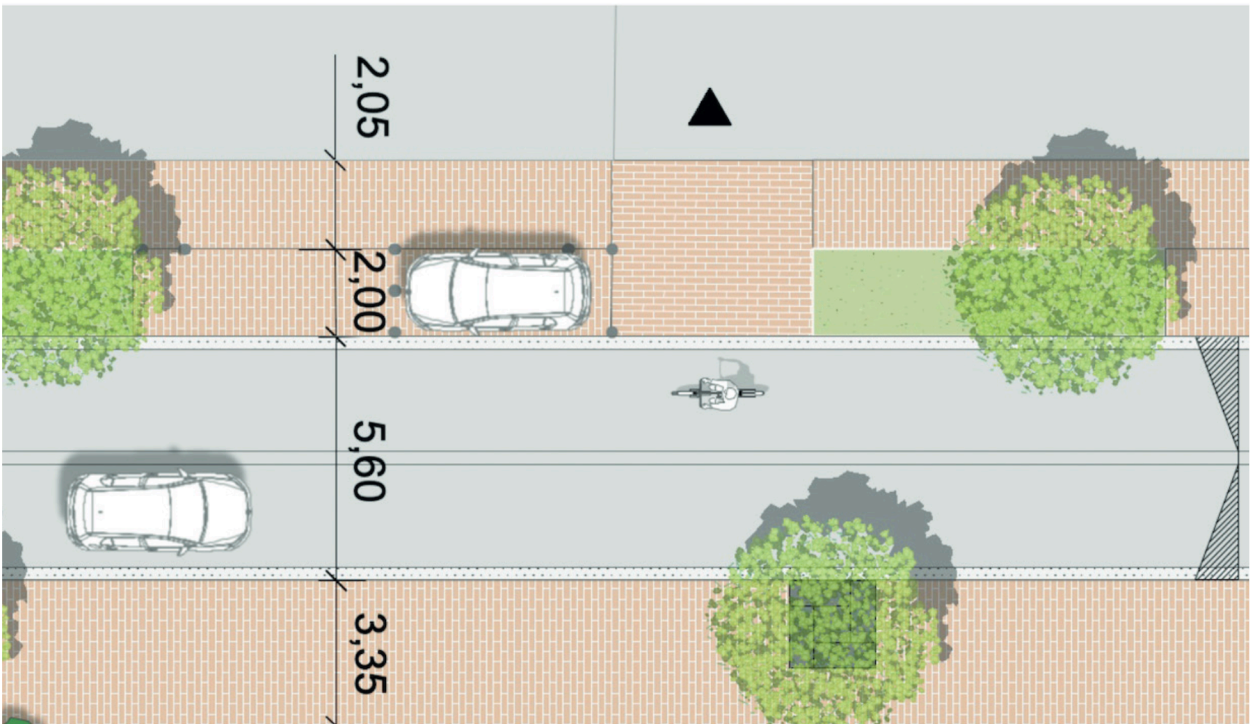


Abb. 48 | Künftiger Straßenquerschnitt der Sporker Straße Ost



Abb. 49 | Beispiel Pflasterung in Dinxperlo

Stellplätze sollen künftig nur noch durch „Stellplatznägel“ gekennzeichnet werden, um ein möglichst ruhiges Oberflächenbild zu erreichen. Bei Nicht-Belegung der Stellplätze wirken die Bereiche als erweiterte Gehwegbereiche. Wünschenswert ist zudem eine einheitliche Gestaltung der privaten Vorbereichsflächen.

Auf Höhe des Dorfplatzes wird die Sporker Straße mit hellem Klinkerpflaster gestaltet, um den Ortskern an dieser Stelle zu betonen und somit eine rücksichtsvolle Fahrweise aller VerkehrsteilnehmerInnen zu fördern.

- **Neugestaltung des Dorfplatzes (Maßnahme 2)**

Wunsch der Bürgerschaft für den Dorfplatz ist eine grünere, einladende Gestaltung, welche jedoch auch die Nutzung für Außengastronomie und Veranstaltungen berücksichtigt. Bestehende Objekte und Bäume sollen in die Planung integriert werden. Somit sieht das Gestaltungskonzept nach wie vor eine befestigte Fläche im Bereich der Außengastronomie im westlichen Teil des Platzes vor. Der östliche Bereich des Platzes, in dem auch einige Bäume vorhanden sind, wird entsiegelt sowie strukturreich, insektenfreundlich und klimaresilient begrünt. Eine „Lange Bank“ fasst die Grünfläche ein und lädt zum Verweilen ein. Die „Lange Bank“ verbindet durch die diagonale Anordnung optisch den Dorfplatz mit dem Zugang zum Kirchhof. Auch dieses Gestaltungselement der langen Betonbänke mit Holzauflagen, welche Grünflächen einfassen, findet sich in der Dinxperloer Centrumsvision,

sodass ein Wiedererkennungswert in beiden Ortskernen angepasst an die Örtlichkeit auftaucht. Das Element der Mauer als Sitzbank könnte auch im Bereich des Kirchplatzes aufgenommen werden, um hier Sitzmöglichkeiten zu schaffen.

Die „Lange Bank“ des Platzes umfasst Durchlässe, sodass man die Grünfläche queren kann. Kleinere natürliche Elemente wie Findlinge oder Baumstämme laden zum spielerischen Balancieren ein. Auch das Büdeken ist in die Fläche am heutigen Standort integriert. Wunsch der Bürgerschaft ist es, auch den Schriftzug „Dinxperlo“ auf dem Platz zu integrieren. Dies würde sich im Betonsockel der „Langen Bank“ anbieten.



Abb. 50 | Beispiel einer „Langen Bank“

Die befestigte Platzfläche umfasst in etwa die Ausmaße der heutigen Fläche zwischen den Mauerelementen, sodass ausreichend Raum für Veranstaltungen bestehen bleibt. Die technische Infrastruktur ist für Veranstaltungen entsprechend einzurichten bzw. anzupassen (Strom/Wasser).

Wie bereits erwähnt, sind die Laufwege entlang der Gebäude in rotem Klinkerpflaster

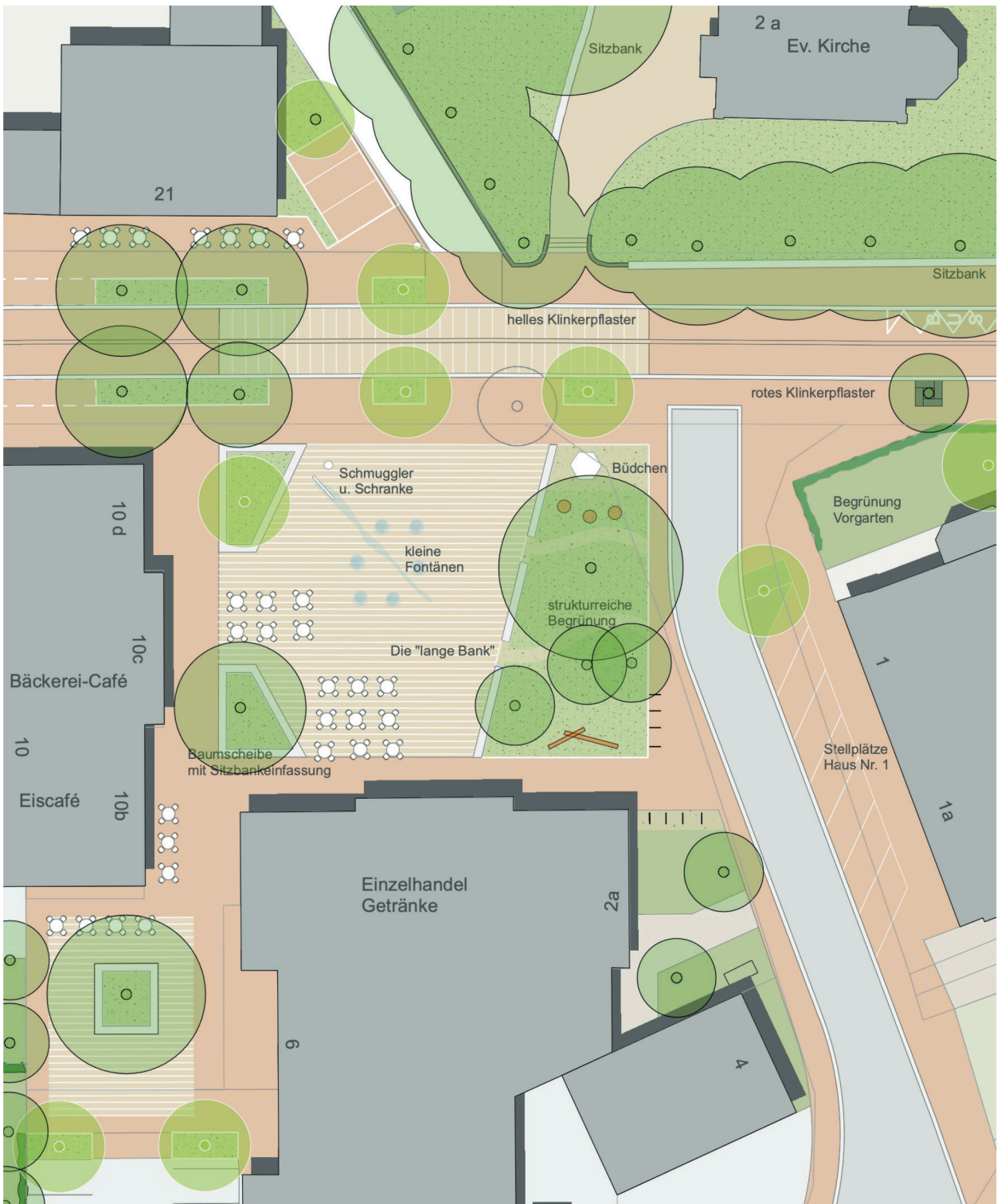


Abb. 52 | Gestaltungskonzept Dorfplatz

vorgesehen. Gegliedert wird die Fläche durch einen „Teppich“ aus hellem Klinkerpflaster, welches auch in der Fahrbahn der Sporker Straße verwendet wird. Auch das helle Klinkerpflaster wird im Rahmen der Dinxerploer Planung verwendet. Darüber hinaus heizt sich heller Klinker nicht in dem Maße auf wie dunkler Klinker, was die Gefahr von einer Hitzeinsel reduziert.

Im Randbereich wird der bestehende Baum integriert und ein weiterer neuer Baum eingepflanzt, sodass weitere schattigere Bereiche zum Verweilen angeboten werden können. Die Bäume erhalten großzügige Baumscheiben, welche ebenfalls mit Sitzelementen aus Beton eingefasst werden. Holzauflagen sor-

gen für Sitzkomfort. So können viele Sitzmöglichkeiten auf dem Platz angeboten und gleichzeitig auf einzelne Bankmöbel verzichtet werden.

Die Figur des Schmugglers behält seinen Standort, die Schranke wird aufgrund der Baumpflanzung etwas in den Platzbereich versetzt. Die Schranke stellt sich bereits heute als Brunnen mit Wasserlauf dar, welcher erhalten bleiben soll. Das Objekt symbolisiert die Grenze zwischen Suderwick und Dinxperlo. Um die beiden Ortskerne zu symbolisieren werden auf beiden Seiten des Wasserlaufs kleine Wassersprudler ergänzt.

Die Fontänen wirken für alle Altersgruppen anziehend und steigern deutlich die Aufent-



Abb. 53 | Perspektive Dorfplatz

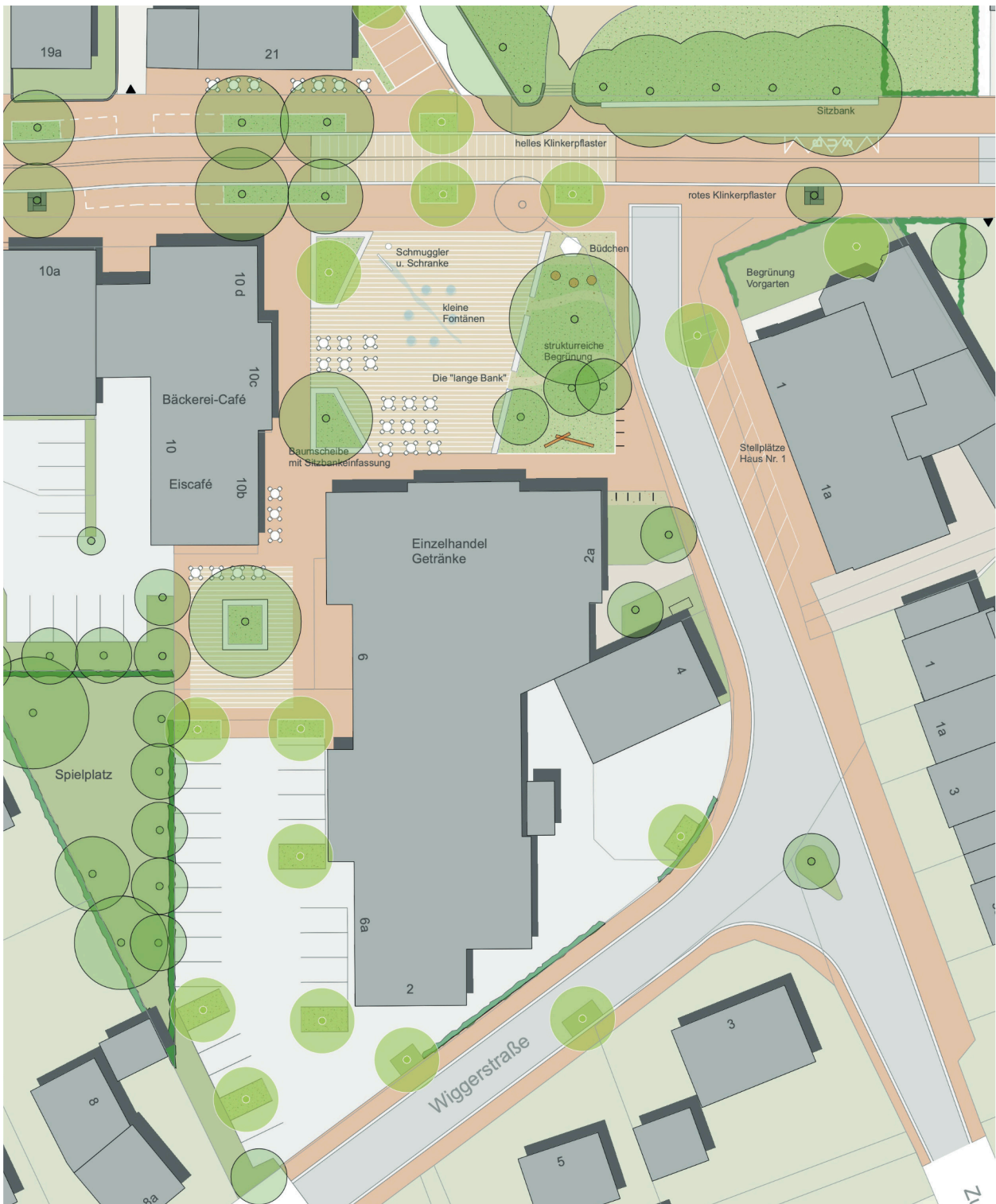


Abb. 54 | Maßnahme 3: Aufwertungen im privaten Bereich rund um den Dorfplatz

haltsqualität. Sie lassen sich vorübergehend ausstellen und sind überfahrbar, sodass der Platz problemlos für Veranstaltungen genutzt werden kann. An Hitzetagen verbessern die Sprudler durch die Vernebelung von Wasser das lokale Mikroklima. Zudem könnte der Platz mit einem Trinkbrunnen ergänzt werden. Diese werden in immer mehr Kommunen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen implementiert.



Abb. 55 | Beispiel eines Fontänenfeldes

Im Südosten werden Fahrradstellplätze realisiert, um den Radverkehr im Dorfkern zu stärken und den PKW-Parkdruck zu entlasten.

Im Übergang zum Parkplatz des Getränkemarktes sowie zum hier angrenzenden Spielplatz im Süden des Platzes soll das rote Klinkerpflaster fortgeführt werden. Der bestehende Baum wird durch eine großzügige Baumscheibe und umfassender Sitzbank geschützt. Für die optische Verbindung zum Dorfplatz wird auch hier ein heller Klinkerteppich vorgesehen, um den kleinen Platz aufzuwerten. Um einen autofreien Bereich sicherzustellen, sollte der Parkplatz mit zwei

Bäumen und ggf. einem Poller begrenzt werden, sodass ein gefahrloses Laufen der Kinder zwischen Platz und Spielplatz ermöglicht wird.

- **Neuordnung der privaten Randbereiche (Maßnahme 3)**

In Ergänzung zur Umgestaltung des Dorfplatzes sollten die privaten Randbereiche eine Aufwertung erfahren, um das Ortsbild zu verbessern.

So besteht nördlich des Dorfplatzes im Bereich der Gaststätte genügend Platz, um ebenfalls Entsiegelung vorzunehmen. Der Vorbereich bietet Potenzial für Außengastonomie auch ohne bauliche Einfassung, der als Synergieeffekt durch die Umgestaltung des Dorfplatzes profitieren könnte.

Im östlichen Randbereich wurde die bisherige Oberflächengestaltung bis in den Vorbereich des Gebäudes Wiggerstraße 1 gezogen (Stern- und Strahlenmuster). Da jedoch heute der Vorbereich ausschließlich als ungeordneter privater Parkplatz genutzt wird, sollte angestrebt werden, die Situation in eine Aufwertung einzubeziehen. Hierfür wäre es wünschenswert, wenn die privaten Stellplätze im Randbereich der Wiggerstraße angeordnet würden und der Vorbereich im Norden entsiegelt und begrünt werden könnte.

Ebenfalls entsiegelt und begrünt sollten die Flächen im Eingangsbereich des Gebäudes Wigger Straße 24 und 4. Für den Dorfplatz wäre eine alternative Gestaltungsmöglichkeit der zugeklebten Schaufenster des Getränke-



Abb. 56 | Maßnahme 4: Kreuzungsbereich Wehrstraße



Abb. 57 | Maßnahme 5: Einmündung Sporker Straße in die Dinxperloer Straße

marktes zum Dorfplatz hin wünschenswert.

Im hinteren Bereich des Getränkemarktes zur Wigger Straße wären weitere Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen zur Aufwertung des Ortsbildes zielführend. Es eine Eingrünung des Getränkelagers /-Anlieferbereichs angeregt. Auch die Pflanzung weiterer Bäume auf dem Parkplatz kann einen wesentlichen Beitrag zur gestalterischen und klimatischen Verbesserung der Situation beitragen.

- **Aufwertung Wigger Straße**

Die Wiggerstraße soll bis zur Einfahrt des Parkplatzes Getränkemarkt im Gehwegbereich gestalterisch aufgewertet werden. Auch hier wird das rote Klinkerpflaster vorgesehen. In diesem Zusammenhang sind weitere Baumpflanzungen im Fahrbahnbereich zu prüfen.

- **Aufwertung Kreuzungsbereich Wehrstraße / Sporker Straße (Maßnahme 4)**

Der Kreuzungspunkt Wehrstraße / Sporker Straße wird im Bereich der Bestandsbäume entsiegelt und strukturreich begrünt. Die fußläufige Querungsmöglichkeit der Wehrstraße wird durch eine Verlegung des Gehweges optimiert und die Verkehrssicherheit erhöht. Im Rahmen der Umsetzung entfallen zur Entsiegelung und Anpflanzung von Bäumen hierfür insgesamt drei Stellplätze.

Drei Sitznischen werden in Anlehnung an die Dinxperloer Gestaltung platziert. Die Sitzbän-

ke sollen im östlichen Bereich des Ortskerns dem dringenden Bedarf an Verweilmöglichkeiten begegnen, die insbesondere im Zuge des demografischen Wandels besonders für ältere Menschen an Bedeutung gewinnen.

Aufwertung privater Flächen im Randbereich der Maßnahme:

In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, auch den Vorplatz der Bankfiliale neu zuordnen, sodass auch hier Entsiegelung und Begrünung möglich wird. Die Ein- und Ausfahrt könnte beispielsweise gebündelt werden, sodass ein autofreier Platz beim „Zöllner“ entsteht. Baumpflanzung und strukturreiche Begrünung tragen zur Aufwertung bei.

- **Aufwertung Einmündung Sporker Straße / Dinxperloer Straße (Maßnahme 5)**

Die Einmündung Sporker Straße in die Dinxperloer Straße wird optimiert und an die Geschwindigkeitsreduzierung angepasst. Hierfür werden die großzügigen Fahrbahnbreiten auf das wesentliche Mindestmaß reduziert und die Grünfläche dementsprechend vergrößert. Die konkrete Dimensionierung ist im Rahmen der Objektplanung zu prüfen.

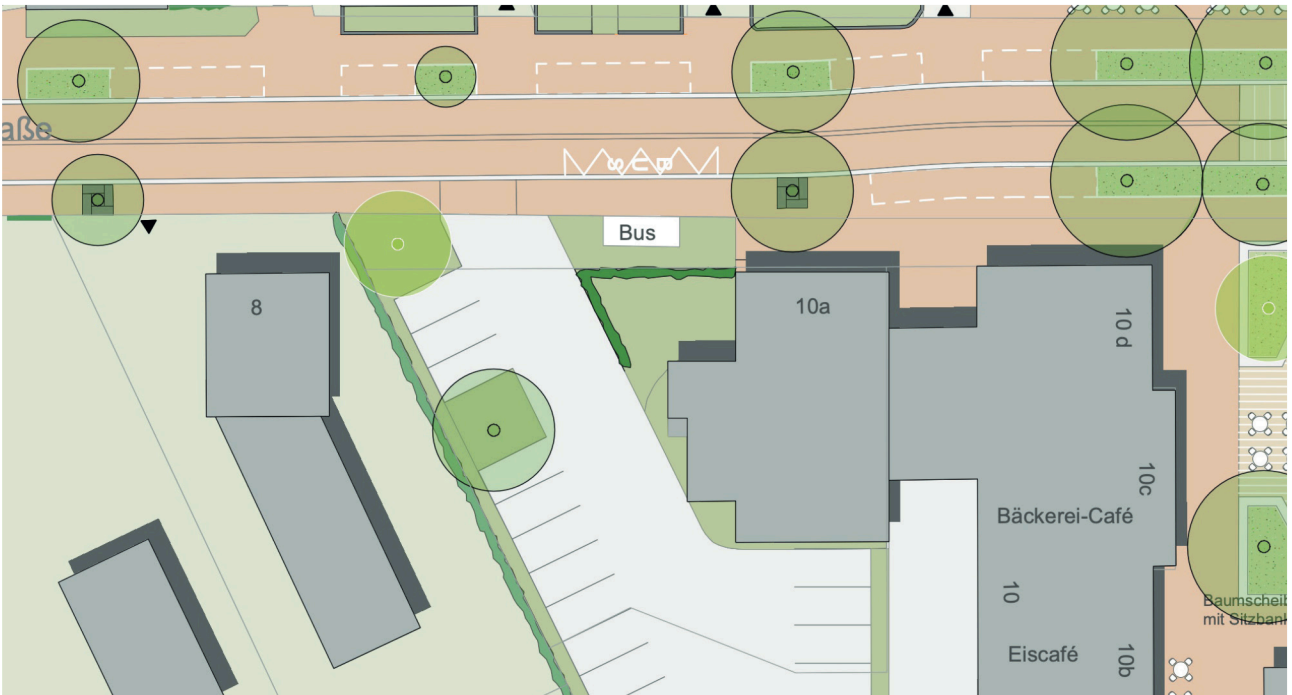


Abb. 58 | Maßnahme 6: Bushaltestelle Grenze

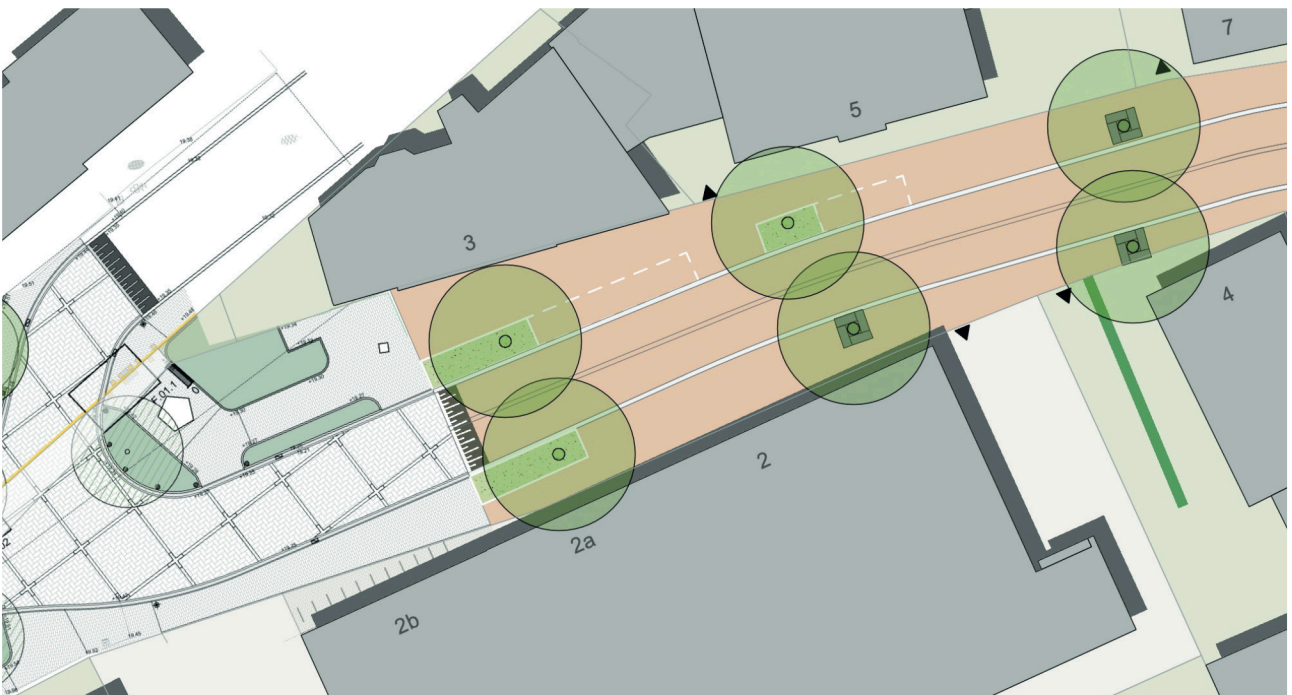


Abb. 59 | Maßnahme 7: Schnittstelle Dinxperlo

- **Umgestaltung Umfeld Bushaltestelle „Grenze“ (Maßnahme 6)**

Die im Westen des Dorfplatzes befindliche Bushaltestelle „Grenze“ befindet sich in einem stark versiegelten Bereich, welcher teilweise als Zufahrt zu den Stellplätzen des östlich angrenzenden Wohngebäudes dient.

Die heutige Zufahrt wird auf den Bereich im Westen begrenzt, sodass die bisherige Zufahrt und das Umfeld des Buswartehäuschens entsiegelt und begrünt werden kann.

- **Aufwertung Schnittstelle Sporker Straße / Grenze (Maßnahme 7)**

Der Kreuzungspunkt Sporker Straße / Hellweg wird im Rahmen der Centrumvisie überplant. Im Rahmen des OKEKs werden in diesem Bereich die Baumscheiben so weit wie möglich erweitert.

- **Weitere Entwicklung Sporker Straße bis zum Ehrenmal**

Von der Bürgerschaft gewünscht wurde zudem, dass der Bereich der Sporker Straße von der Kreuzung Wehrstraße bis zum Ehrenmal im Gestaltungskonzept Berücksichtigung finden sollte. Angeregt wurde die Aufwertung des Straßenzuges insbesondere auch durch Baumpflanzungen. Verbesserungswürdig erscheint der Bürgerschaft auch der Wendebereich und die angrenzende Grünfläche mit dem Ehrenmal.

Im Rahmen der Abwägung der Bürgerwünsche wurde eine Einbeziehung in das vorlie-

gende OKEK vorerst nicht vorgesehen, um die Planung auf die Dorfmitte zu konzentrieren und die Maßnahmen im Zusammenhang mit den anstehenden Arbeiten im Tiefbaubereich zügig voranzutreiben. Die Vergrößerung des Plangebietes hätte eine erneute Abstimmung erfordert. Die Anregungen wurden jedoch zur Kenntnis genommen und werden im Weiteren von der Stadt Bocholt geprüft.



Abb. 60 | Potentielle Anschlussstelle

- **Klimaschutz, Klimaanpassung und -resilienz**

Die Bedeutung von Klimaanpassungs- und Klimaresilienzmaßnahmen ist in den vergangenen Jahren durch lange Trocken- und Hitzeperioden sowie Starkregenereignisse für Innenstadt- und Ortskernbereiche immer deutlicher geworden. Die Umsetzung des Gestaltungskonzeptes soll dazu genutzt werden, den Ortskern von Suderwick in erhöhtem Maße an den Klimawandel anzupassen.

In verdichteten Zentren sind vor allem Maß-

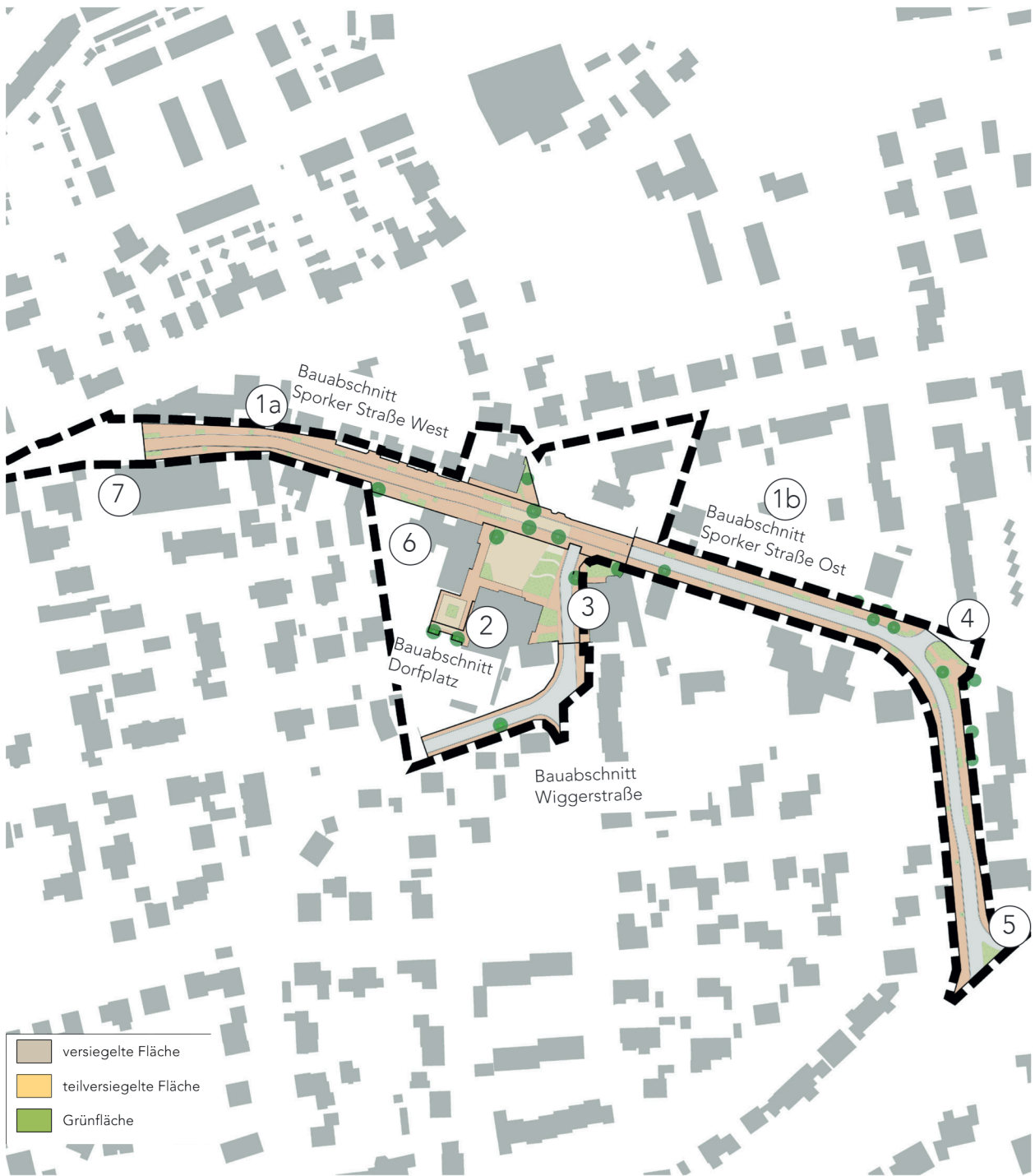


Abb. 61 | Flächenbilanz

nahmen mit dem Ziel Kühlung und Verdunstung zu stärken von Bedeutung, da sich hochgradig versiegelte Bereiche besonders stark aufheizen. Aber auch vermehrt auftretende Starkregenereignisse („urbane Sturzflut“) stellen die Kommunen vor große Herausforderungen. In solchen Fällen kann die Kanalisation das anfallende Regenwasser nicht mehr aufnehmen und der Stadtraum wird -vor allem in topografisch ungünstigen Lagen- überflutet.

Das OKEK sieht daher verschiedene Maßnahmen für die Ortsmitte von Suderwick vor, um auf die Auswirkungen des Klimawandels zu reagieren. Im Ortskern sind, wie bereits beschrieben, öffentliche und z.T. auch private Flächen hochgradig versiegelt. Als eine wichtige Maßnahme zum Schutz vor Überhitzung und Überflutung sind Entsiegelungs und Begrünungsmaßnahmen sowie Baumpflanzungen in großzügigen und als Mulde angelegten Baumscheiben vorzunehmen. Für bestehende Bäume ist eine Vergrößerung der Baumscheiben wichtig.

Für die öffentlichen Flächen des Untersuchungsbereichs kann mit den im Gestaltungskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen der Grünanteil von 5% im Bestand auf 10% verdoppelt werden.

Eine größere Fläche für temporäre Regenwasserretention im Fall von Starkregen bietet der Dorfplatz, der als leichte Senke ausgebildet werden sollte. Die Grünbereiche dienen als „Schwamm“ für Niederschläge.

Nicht zuletzt ist die Stärkung des Fahrradverkehrs, des ÖPNV und der E-Mobilität eine wichtige Maßnahme für den Klimaschutz.

Attraktivere Radwege (Verkehrsberuhigung der Sporker Straße und des Dorfplatz-Umfeldes) sowie Abstell- und Lademöglichkeiten fördern die Nutzung der klimafreundlichen Mobilität.

Im Sinne der Nachhaltigkeit und zur Vermeidung von entstehendem CO<sub>2</sub> bei der Produktion von Rohstoffen wird empfohlen, vorhandenes Klinkermaterial soweit möglich wiederzuverwerten.

Die Liste der Klimaschutz- und Klimaanpassungen ist in den folgenden Jahren an weitere Erkenntnisse anzupassen, weiterzuentwickeln und als Grundvoraussetzung für jede einzelne Maßnahme einzufordern, sodass kleinere und auch größere Schritte hin zu einem klimaresilienten Ortskern erfolgen können.

	Bestand	Planung
Gesamtfläche öffentlich	9.939 qm	9.939 qm
davon:		
- versiegelt	9.380 qm	8.928 qm
- teilversiegelt	79 qm	49 qm
- Grünfläche	480 qm	962 qm

## 4.2 Maßnahmen und Kosten

Maßnahme 1a, 6, 7 Sporker Straße West	Fläche		Menge	Einheit	EP in € netto	Gesamt in € netto
Baufläche freimachen*	3.061	qm	3.061	qm	15,00 €	45.915,00 €
Oberflächenentwässerung	3.061	qm	3.061	qm	15,00 €	45.915,00 €
Erd- und Oberbauarbeiten**	3.061	qm	3.061	qm	80,00 €	244.880,00 €
Klinkerpflaster rot / beige	2.693	qm	2.693	qm	125,00 €	336.625,00 €
Betonpflaster Rinne, 30 cm	135	qm	450	qm	85,00 €	38.250,00 €
Gitterrost Baumscheibe 2x2m inkl. Auflage ****	28	qm	7	Stk.	4.500,00 €	31.500,00 €
Vegetationsflächen	205	qm	205	qm	130,00 €	26.650,00 €
<i>Zw. Summe</i>						769.735,00 €
Hochstamm neu***			4	Stk.	1.350,00 €	5.400,00 €
Bushaltestelle versetzen			1	Stk.	7.000,00 €	7.000,00 €
Abfallbehälter			1	Stk.	800,00 €	800,00 €
<i>Zw. Ausstattung und Bäume</i>						13.200,00 €
				Summe netto		782.935,00 €
				zzgl 19% MwSt		
				Summe brutto		931.692,65 €

Maßnahme 2 Dorfplatz	Fläche		Menge	Einheit	EP in € netto	Gesamt in € netto
Baufläche freimachen*	1.914	qm	1.914	qm	15,00 €	28.710,00 €
Oberflächenentwässerung	1.914	qm	1.914	qm	15,00 €	28.710,00 €
Erd- und Oberbauarbeiten**	1.914	qm	1.914	qm	80,00 €	153.120,00 €
Klinkerpflaster rot / beige	1.222	qm	1.222	qm	125,00 €	152.750,00 €
Asphalt	222	qm	222	qm	70,00 €	15.540,00 €
Betonpflaster Rinne, 30 cm	28	qm	93	lfm	85,00 €	7.933,33 €
Gitterrost Baumscheibe 2x2m inkl. Auflage ****	0	qm	0	Stk.	4.500,00 €	0,00 €
Wassergebundene Wegedecke	49	qm	49	qm	15,00 €	735,00 €
Vegetationsflächen	393	qm	393	qm	130,00 €	51.090,00 €
<i>Zw. Summe</i>						438.588,33 €
Hochstamm neu***			2	Stk.	1.350,00 €	2.700,00 €
Sitzelemente Beton inkl. Holzauflage (Lange Bank, Baumeinfassungen) insg. 95 m lfm.			95	lfm.	900,00 €	85.500,00 €
Abfallbehälter			3	Stk.	800,00 €	2.400,00 €
Fahrradanlehnbügel			8	Stk.	500,00 €	4.000,00 €
Wasserspiel (6 Fontänen, inkl. Beleuchtung)			1	Stk.	120.000,00 €	120.000,00 €
Sanierung / Versetzen vorh. Wasserspiel			1	Stk.	5.000,00 €	5.000,00 €
Balancierstämme			1	Stk.	2.500,00 €	2.500,00 €
Sitzkiesel			3	Stk.	1.000,00 €	3.000,00 €
<i>Zw. Ausstattung und Bäume</i>						225.100,00 €
				Summe netto		663.688,33 €
				zzgl 19% MwSt		
				Summe brutto		789.789,12 €

Relevante private Flächen für Platzgestaltung (Maßnahme 3)						
Flurst 841 (Wiggerstr. 2-6, Getränkemarkt)						
Pflaster aufnehmen und entsorgen	136	qm	136	qm	25,00 €	3.400,00 €
Klinkerpflaster rot / beige	116	qm	116	qm	125,00 €	14.500,00 €
Vegetationsflächen	20	qm	20	qm	130,00 €	2.600,00 €
Hochstamm neu			2	Stk.	1.200,00 €	2.400,00 €
<i>Zw.Summe</i>	136	qm				22.900,00 €
Flurst 279 (Wiggerstr. 1)						
Pflaster aufnehmen und entsorgen	325	qm	325	qm	25,00 €	8.125,00 €
Klinkerpflaster rot / beige	199	qm	199	qm	125,00 €	24.875,00 €
Vegetationsflächen	126	qm	126	qm	130,00 €	16.380,00 €
Hochstamm neu***			1	Stk.	1.350,00 €	1.350,00 €
<i>Zw.Summe</i>	325	qm				50.730,00 €
Flurst 182 (Sporker Str. 21 Gaststätte)						
Pflaster aufnehmen und entsorgen	170	qm	170	qm	25,00 €	4.250,00 €
Klinkerpflaster rot / beige	125	qm	125	qm	125,00 €	15.625,00 €
Vegetationsflächen	45	qm	45	qm	130,00 €	5.850,00 €
Hochstamm neu***			1	Stk.	1.350,00 €	1.350,00 €
<i>Zw.Summe</i>	170	qm				27.075,00 €
Summe private Flächen	631	qm			Summe netto	100.705,00 €
					zzgl 19% MwSt	
					Summe brutto	119.838,95 €

Maßnahme 1b, 4, 5 Sporker Straße Ost	Fläche		Menge	Einheit	EP in € netto	Gesamt in € netto
Baufläche freimachen*	4.028	qm	4.028	qm	15,00 €	60.420,00 €
Oberflächenentwässerung	4.028	qm	4.028	qm	15,00 €	60.420,00 €
Erd- und Oberbauarbeiten**	4.028	qm	4.028	qm	80,00 €	322.240,00 €
Klinkerpflaster rot / beige	1.817	qm	1.817	qm	125,00 €	227.125,00 €
Betonpflaster Rinne	590	lfm	590	lfm	85,00 €	50.150,00 €
Asphalt	1.624	qm	1.624	qm	70,00 €	113.680,00 €
Gitterrost Baumscheibe 2x2m inkl. Auflage ****	40	qm	10	Stk.	4.500,00 €	45.000,00 €
Vegetationsflächen	370	qm	370	qm	130,00 €	48.100,00 €
<i>Zw.Summe</i>						927.135,00 €
Hochstamm neu***			4	Stk.	1.350,00 €	5.400,00 €
Bank (Thieme Römö)			3	Stk.	2.500,00 €	7.500,00 €
Abfallbehälter			3	Stk.	800,00 €	2.400,00 €
Fahrradanlehnbügel			4	Stk.	500,00 €	2.000,00 €
<i>Zw. Ausstattung und Bäume</i>						17.300,00 €
					Summe netto	944.435,00 €
					zzgl 19% MwSt	
					Summe brutto	1.123.877,65 €

Maßnahme 2, 3 Wigger Straße	Fläche		Menge	Einheit	EP in € netto	Gesamt in € netto
Baufläche freimachen*	950	qm	950	qm	15,00 €	14.250,00 €
Oberflächenentwässerung	950	qm	950	qm	15,00 €	14.250,00 €
Erd- und Oberbauarbeiten**	950	qm	950	qm	80,00 €	76.000,00 €
Klinkerpflaster rot	332	qm	332	qm	125,00 €	41.500,00 €
Betonpflaster Rinne	166	lfm	166	lfm	85,00 €	14.110,00 €
Asphalt	560	qm	560	qm	70,00 €	39.200,00 €
Vegetationsflächen	8	qm	8	qm	130,00 €	1.040,00 €
<i>Zw.Summe</i>						200.350,00 €
Hochstamm neu***			1	Stk.	1.350,00 €	1.350,00 €
<i>Zw. Ausstattung und Bäume</i>						1.350,00 €
				Summe netto		201.700,00 €
				zzgl 19% MwSt		
				Summe brutto		240.023,00 €

Maßnahmen Übersicht	Fläche		netto	brutto
Sporker Straße West	3.061	qm	782.935,00 €	931.692,65 €
Dorfplatz	1.914	qm	663.688,33 €	789.789,12 €
private Flächen im Umfeld Dorfplatz	631	qm	100.705,00 €	119.838,95 €
Sporker Straße Ost	4.028	qm	944.435,00 €	1.123.877,65 €
Wigger Straße	950	qm	201.700,00 €	240.023,00 €
Summe Gesamtmaßnahme	10.584	qm	2.693.463,33 €	3.205.221,37 €

\*inkl. Auskoffierung ca. 50 cm; Tragschicht 40 cm

\*\* Kosten für die Entsorgung von belastetem Material ist in der Schätzung nicht enthalten

\*\*\*inkl. Verankerung und Baumsustrat; im Bereich der Sporker Straße Neupflanzung bereits größerer Bäume

\*\*\*\* Alternativ wassergebundene Decke oder Wurzelbrücken

Hinweis: Es handelt sich um eine grobe Kostenschätzung auf Basis der informellen Planung des Ortskernentwicklungskonzeptes OKEK.

Hinweis: Es handelt sich um eine grobe Kostenschätzung auf Basis der informellen Planung des Ortskernentwicklungskonzeptes OKEK.

Für das Gestaltungskonzept wurde eine grobe Kostenschätzung aufgestellt. Die dargestellten und formulierten Maßnahmen wurden mit den derzeit üblichen Einheitspreisen der vorgeschlagenen Materialien angenommen.

Die der Kostenschätzung zugrunde gelegten Flächenanteile sind der Massenermittlung zu entnehmen, die anhand der zur Verfügung stehenden Daten aufgestellt wurde.



## A **Abbildungsverzeichnis**

Bei den nicht aufgeführten Abbildungen handelt es sich um eigene Fotos und Darstellungen.

Abb. 01 | Gebietskulisse Ortskernentwicklungskonzept, Kartengrundlage: Datenlizenz Deutschland - Zero

Abb. 03 | Stadtgebiet Bocholt, Kartengrundlage: Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 04 | Lage der Ortskerne von Suderwick und Dinxperlo, Kartengrundlage: Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 06 | Suderwick 1836 - 1850, Kartengrundlage: Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 07 | Suderwick 1936 - 1956, Kartengrundlage: Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 08 | Suderwick Luftbild 1988 - 1994, Kartengrundlage: Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 09 | Suderwick Luftbild 2022, Kartengrundlage: Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 10 | Grenzzaun der Alliierten Kriegsende 1945 - 1949, Ehemalige Gemeinde Dinxperlo, Heimatverein Suderwick, Bernd Brennemann, Ben Maandag und Joop van Reeken Abgerufen von: <https://www.heimatvereinsuderwick.de/der-heelweg-in-guten-und-schlechten-zeiten/> (zuletzt zugegriffen am 17.04.2024)

Abb. 11 | Flächennutzungsplan mit Untersuchungsraum: Eigene Darstellung nach Stadt Bocholt

Abb. 12 | Planungsringe Bebauungspläne mit Untersuchungsraum: Eigene Darstellung nach Stadt Bocholt

Abb. 13 | Übersicht über die Entwicklungsschwerpunkte der Centrumvisie. OKRA Landschaftsarchitekten; Dusseldorf; Gemeinde Aalten 2023: Dinxperlo: Centrum - Allee - Heelweg. 14 April 2023 - Definitief Ontwerp.

Abb. 14 | Visualisierung der Centrumvisie. OKRA Landschaftsarchitekten; Dusseldorf; Gemeinde Aalten 2023: Dinxperlo: Centrum - Allee - Heelweg. 14 April 2023 - Definitief Ontwerp.

Abb. 15 | Nutzungsanalyse, Kartengrundlage: Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 22 | Verkehrsanalyse, Kartengrundlage: Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 29 | Analyse Grün- und Freiflächen, Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 36 | Positive und negative Elemente im Ortsbild, Land NRW 2024: Datenlizenz Deutschland Zero - Version 2.0

Abb. 45 | Gestaltungskonezept. Kartengrundlage: Stadt Bocholt 2024.

Abb. 50 | Beispiel einer „Langen Bank“. Kopp – stahl – form: Sitzbank Mainz. Abgerufen von <http://www.kopp-stahl-form.de/produkte/stadtmobiliar/> (zuletzt zugegriffen am 25.11.2024)

## **B Quellenverzeichnis**

- 1 Stadt Bocholt 2024: Stadtportrait – Das ist Bocholt! Abgerufen von: <https://www.bocholt.de/freizeit-und-tourismus/information/stadtportrait> (zuletzt zugegriffen am 22.01.2024)
- 2 Region Bocholter Aa 2024: Die Region. Abgerufen von: <https://region-bocholter-aa.de/die-region/> (zuletzt zugegriffen am 22.01.2024)
- 3 Landesdatenbank NRW 2023: Kommunalprofil Bocholt, Stadt. Abgerufen von: <https://www.it.nrw/sites/default/files/kommunalprofil/105554008.pdf> (zuletzt zugegriffen am 22.01.2024)
- 4 StadtBusBocholt 2024: Interaktiver Liniennetzplan. Abgerufen von: <https://netzplan-bocholt.de/> (zuletzt zugegriffen am 25.01.2024)
- 5 Bürgerinitiative Dinxperwick e.V. 2018: Geschichte von Dinxperlo und Suderwick. Abgerufen von: <https://dinxperwick.info/de/geschichte-von-dinxperlo-und-suderwick/> (zuletzt zugegriffen am 07.02 2024)
- 6 Gesetz zu dem Vertrag vom 8. April 1960 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Regelung von Grenzfragen und anderen zwischen beiden Ländern bestehenden Problemen (Ausgleichsvertrag) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.06.1963 (BGBl. I S. 1594)
- 7 Heimatverein Suderwick 2015: Der Heelweg in guten und in schlechten Zeiten. Abgerufen von: <https://www.heimatvereinsuderwick.de/der-heelweg-in-guten-und-schlechten-zeiten/> (zuletzt zugegriffen am 07.02.2024)

- 8 Bürgerinitiative Dinxperwick e.V. 2018: Dinxperwick – Ein europäisches Dorf. Abgerufen von: <https://dinxperwick.info/de/europaeisches-dorf-dinxperwick/> (zuletzt zugegriffen am 07.02.2024)
- 9 Bürgerinitiative Dinxperwick e.V. 2018: Grenze / Grens to be expired to be remembered. Abgerufen von: <https://dinxperwick.info/de/grenze-grens-to-be-expired-to-be-remembered/> (zuletzt zugegriffen am 07.02.2024)
- 10 Gemeinde Aalten 2023: Umgestaltung Dinxperlo. Präsentation Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr, Stadt Bocholt am 06.12.2023.
- 11 Dinxperlo baut um – den Vorentwurf vom 7. Dezember. Abgerufen von: <https://centrumdinxperlo.nl/dinxperlo-vernieuwt-het-voorlopig-ontwerp-van-7-december-2022/> (zuletzt zugegriffen am 08.02.2024)
- 12 OKRA Landschaftsarchitekten; Dusseldorp; Gemeente Aalten 2023: Dinxperlo. Centrum - Allee - Heelweg. 14 April 2023. Definitief ontwerp.
- 13 BVA BikeMedia GmbH o.J.: Kartenausschnitt aus der Radwanderkarte „Münsterland / Kreis Borken“. Abgerufen von: <https://www.bocholt.de/freizeit-und-tourismus/radfahren/touren-rund-um-bocholt> (zuletzt zugegriffen am 25.01.2024)

## Impressum

Auftraggeber

**Stadt Bocholt**

Der Bürgermeister

Kaiser-Wilhelm-Straße 52 - 58

46395 Bocholt

Telefon: 02871 953 - 0

stadtverwaltung@bocholt.de

www.bocholt.de

Bearbeitung Stadtplanung

**WoltersPartner**

**Stadtplaner GmbH**

Michael Ahn

Carsten Lang

Sonja Pack-Hast

Bearbeitung:

Ann-Marlen Knocke

Jasmine Lütke Harmann

Sonja Pack-Hast

Daruper Straße 15

48653 Coesfeld

Telefon 02541 9408 - 0

stadtplaner@wolterspartner.de

www.wolterspartner.de

Coesfeld | 18.02.2025